



Protokoll vom 07.07.2016

Erstellt am 13. August 2016 von Marius Walther.

Versammlungsleiter: Christian Soyk
Protokollant: Marius Walther

Sitzungsbeginn: 19:30 Uhr
Sitzungsende: 23:00 Uhr

Es sind 19 von 33 StuRa-Mitgliedern anwesend. Der StuRa ist somit beschlussfähig.

Inhaltsverzeichnis

1.	Begrüßung und Formalia	3
1.1.	Allgemeines	3
1.2.	Protokolle des StuRa-Plenum	3
1.3.	Stellungnahme zu aktuell öffentlich vorgetragenen Vorwürfen	3
2.	Finanzantrag 16/131 Sächsische Hochschulmeisterschaft MTB	5
3.	Protokolle	5
3.1.	GF-Protokoll vom 20.06.2016	5
3.2.	GF-Protokoll vom 27.06.2016	5
3.3.	GF-Protokoll vom 04.07.2016	5
3.4.	Protokolle des Förderausschuss	5
4.	Geschlossene Sitzung	6
5.	Berichte	6
5.1.	4. Quartalsbericht 2015	6
5.2.	1. Quartalsbericht 2016	7
5.3.	2. Quartalsbericht 2016	9
5.4.	Lohrmann-Medaille	10
5.5.	SK Lehre	10

5.6.	Robert in Vertretung von David: Teilauto	10
5.7.	Treffen StuRä, KSS und Frau Stange zum HEP	10
6.	Wahlen und Entsendungen	11
7.	Antrag 16/034 Änderung Wahlordnung, 3. Lesung	14
8.	Antrag 16/129 Wahlstandort für Lehramtsstudierende zur Wahl 2016/17	14
9.	Antrag 16/025 Änderung Grundordnung/Geschäftsordnung/ Förderrichtlinie, 1. und 2. Lesung	16
9.1.	2. Lesung	16
10.	Antrag 16/092 Änderung Geschäftsordnung - 1. und 2. Lesung	18
10.1.	2. Lesung	19
11.	Sonstiges	19
A.	Anhang	19
A.1.	Anhang MTB	20
A.2.	GF-Protokoll vom 20.06.2016	22
A.3.	GF-Protokoll vom 27.06.2016	25
A.4.	GF-Protokoll vom 04.07.2016	27
A.5.	Protokoll des FöA vom 22.06.2016	35
A.6.	Protokoll des FöA vom 29.06.2016	39
A.7.	Anlagen zur Änderung der Wahlordnung	42
A.8.	Anlage für die Grundordnungsänderung Vorschlag 1	44
A.9.	Anlage für die Grundordnungsänderung Vorschlag 2	47
A.10.	Anlage für die Grundordnungsänderung Vorschlag 3	49

1. Begrüßung und Formalia

1.1. Allgemeines

Andreas Spranger hat die Sitzungsleitung darum gebeten bekannt zu geben, dass er zum 5 01.10.2016 von allen seinen Ämtern zurücktritt.

1.2. Protokolle des StuRa-Plenum

1.2.1. Protokoll des StuRa-Plenum vom 12.05.2016

10 *Es fehlen noch die vollständig digitalisierten Förderausschussprotokolle für den Anhang.*

1.2.2. Protokoll des StuRa-Plenum vom 09.06.2016

15 *Das Protokoll konnte nicht fertiggestellt werden, da folgende Berichte fehlen:*

- *Bericht Senat*
- *Bericht SLM*
- *Bericht Studienbüro*
- *Bericht Obleute-Treffen*

20 1.2.3. Protokoll des StuRa-Plenum vom 23.06.2016

Zum Protokoll des StuRa-Plenum vom 23.06.2016 gibt es keine Änderungswünsche. Es wird ohne Gegenrede in der vorliegenden Form 25 beschlossen.

1.3. Stellungnahme zu aktuell öffentlich vorgetragenen Vorwürfen

30 *Matthias Zagermann hat uns darum gebeten, die folgende Stellungnahme unter diesen Tagesordnungspunkt aufzunehmen:*

Wertes Plenum, am 28.06.2016 wurde zum öffentlichen Teil der Sitzung des FSR Maschinenwesen folgende Vorwürfe gegen meine Person erhoben:

35 "TOP 11 Aktualisierung E-Mail-Verteiler (Kersten) Antrag:

Der FSR möge beschließen, Matthias Zagermann aus dem Mitglieder-E-Mail-Verteiler zu streichen. Dazu wird die BAM Technik beauftragt, dieses durchzuführen. 40

Begründung:

In der letzten Zeit gab es häufig Missverständnisse, die zu viel Arbeit und unangenehmen Situationen geführt hat. Dies lag daran, dass Matthias Zagermann auf Grund vorläufiger Protokolle 45 falsche, für den FSR stets ungünstige Schlüsse gezogen hat."

Quelle: öffentliche Sitzungsunterlagen des FSR Maschinenwesen zur Sitzung am 28.06.2016.

50 Hierzu möchte in Funktion als Referent Datenschutz gegenüber Euch wie folgt erklären:

Ich habe zu den von Kersten Stender angedeuteten Vorgänge weder Informationen aus internen Kommunikationswegen des FSR Maschinenwesen verwertet noch veröffentlicht. Es wurden 55 auf der FSR-Sitzung am 28.06.2016 die Vorgänge „Anfrage an den FSR Maschinenwesen zur Stellungnahme Prof. Odenbach“ vom 27.07.2015, „Darlegung Nutzungs- und Absicherungskonzept für die Nutzung von Privatverträgen für FSR“ 60 vom 05.06.2016 sowie die laufende Anfechtung des zweiten Beschlusses des FSR Maschinenwesen zum Dies academicus 2016 seit 09.06.2016 angezählt.

Im Detail möchte ich mich zu den einzelnen Vorgängen wie folgt äußern: ** „Anfrage an den FSR Maschinenwesen zur Stellungnahme Prof. Odenbach“ vom 27.07.2015 **

- Ich habe als Mitglied der Fachschaft der Behandlung des in dieser Anfrage benannten öffentlichen Tagesordnungspunkt teilweise selbst beigewohnt. Auf mündliche Nachfrage bei anderen Anwesenden über den restlichen Verlauf der Debatte zu diesem Punkt wurde mir mitgeteilt, dass dieser Tagesordnungspunkt nachträglich im Protokoll als nicht öffentlicher Sitzungsteil dokumentiert werden soll. Durch Beantwortung der Anfrage vom FSR Maschinenwesen konnte diese mündliche Auskunft entkräftet werden.
- 5
10
- ** „Darlegung Nutzungs- und Absicherungskonzept für die Nutzung von Privatverträgen für FSR“ vom 05.06.2016 **
- 15 Ich wurde mündlich in Funktion als Referent Datenschutz über die Zulässigkeit/Machbarkeit derartiger Verträge für die FSR-Arbeit angefragt. Hierzu wurden Recherchen zur Realisierbarkeit meinerseits getätigt und beim FSR Maschinenwesen nach einem Konzept angefragt, um die natürliche Person, welche den Privatvertrag bereitstellt, von durch Handlungen der juristische Person FSR Maschinenwesen entstehenden Folgen zu schützen. Die Nachfrage wurde dahingehend beantwortet, dass der Anlass zu der Abfrage nicht mehr gegeben war (Hier: Beschaffung eines Mobilfunkgerätes mit privaten Endkundenvertrag für die Arbeit des FSR Maschinenwesen).
- 20
25
- 30 ** laufende Anfechtung des zweiten Beschlusses des FSR Maschinenwesen zum Dies academicus 2016 seit 09.06.2016 **
- Sämtliche Informationen zu diesem Vorgang wurden meinerseits über eine andere als die zur internen Kommunikation des FSR Maschinenwesen üblich verwendeten E-Mail-Adresse abgefragt. Die Informationen wurden mir vom FSR Maschinenwesen offiziell zur Verfügung gestellt bekommen (hier: Antragstexte, Diskussionsverläufe aus den nicht veröffentlichten Protokollen).
- 35
40
- In keinem dieser Vorgänge waren Informationen aus den über nicht öffentliche Kommunikationswege verteilten Dokumente des FSR Maschinenwesen notwendig. Ebenso wurden keine Informa-
- 45
- tionen aus nicht öffentlicher Kommunikation des FSR Maschinenwesen verwendet.
- Unabhängig
- einer zivilrechtlichen Würdigung dieser auf einer öffentlichen Versammlung vorgetragenen unwahren Tatsachenbehauptung von Herrn Stender
 - dem Aspekt, dass beim derzeit laufenden Vorgang die zum Zeitpunkt meiner per E-Mail angefragten Informationen über den von Herrn Stender benannten Kommunikationsweg nicht verfügbar waren
 - dass es mir in der Art und Weise der inhaltlichen Unbestimmtheit der Vorwürfe im Antrag selbst sowie durch die unterlassene Anhörung meiner Person als Betroffener eine sachliche Erwidierung versagt wurde sowie
 - des Zufalles, dass Herr Stender im laufenden Vorgang (zu dem ich besagte Informationen bezüglich öffentlich beschlossener Antragstexte sowie protokollierte Verläufe der öffentlichen Debatten zu diesen Anträgen vom FSR Maschinenwesen zur Verfügung gestellt bekommen habe) als einer der Antragsteller direkt involviert ist
- 50
55
60
65
70
- wehre ich mich hiermit öffentlich gegen den durch diese öffentlich eingebrachte Anschuldigung hervorgerufenen Anschein, ich könne nicht angemessen mit vertraulichen Informationen umgehen.
- 75 Bezüglich des von Herrn Stender angesprochenen laufenden Vorganges zur Beschlusslage „Dies academicus 2016“ des FSR Maschinenwesen werde ich zwecks abschließender Klärung eine schriftliche Anfrage im Sinne § 4a Grundordnung zur kommenden Sitzung an den Studentenrat als zuständige übergeordnete Struktureinheit richten.
- 80
- Abschließend sei anzumerken, dass zur Legislatur 2015/16 des FSR Maschinenwesen nach heutigem Stand (30.06.2016) keine Veröffentlichung der Dokumentation von Beschlüssen und öffentlichen Sitzungen der Sitzungen des Rates erfolgte.
- 85

Mit freundlichen Grüßen, Matthias Zagermann

2. Finanzantrag 16/131 Sächsische Hochschulmeisterschaft MTB

Antragsteller: David Lippmann

Antragstext

Es werden 100,00 € beantragt.

Begründung

Vollständiger Finanzantrag siehe Anhang ab Seite 20.

Diskussion und Nachfragen

Die Meisterschaft wurde komplett abgesagt, da sich zu wenige Teilnehmer angemeldet haben. Sie wird deshalb auf August verschoben. Es werden 100 € für Sachpreise beantragt. Das Engagement der Mountainbikefahrer wird gelobt, da diese es öfter schaffen, auch die Meisterschaften auszurichten. Von Daniel wird kritisiert, dass solche Anträge vom Förderausschuss in das Plenum überwiesen werden. Darauf wird erwidert, dass zum Zeitpunkt der Behandlung im Förderausschuss die Absage der Veranstaltung noch nicht bekannt war und daher noch die Notwendigkeit bestand, den Antrag schnell (also direkt durchs Plenum) zu behandeln.

Es wird ebenso darauf hingewiesen, dass das Unkenntlichmachen von Daten besser geschehen soll, da gerade bei diesem Antrag immer noch einige Sachen online einsehbar sind.

Der Antrag wird ohne Gegenrede angenommen.

3. Protokolle

3.1. GF-Protokoll vom 20.06.2016

Siehe Anhang ab Seite 22.

Kein Gesprächsbedarf oder Anträge auf Neubefassung.

3.2. GF-Protokoll vom 27.06.2016

Siehe Anhang ab Seite 25.

Zu TOP 2 Oberstufenmathe wird angemerkt, dass eine Absprache mit dem FSR Mathematik wünschenswert wäre und ein Beschluss des FSR vorliegt, dass ein Vertreter in etwaigen Arbeitsgruppen vertreten sein soll. Es wird erwähnt, dass das Thema an die KSS in den Ausschuss Lehramt verwiesen wurde und es demnächst dazu vom GF HoPo eine Mail geben wird.

Kein weiterer Gesprächsbedarf oder Anträge auf Neubefassung.

3.3. GF-Protokoll vom 04.07.2016

Siehe Anhang ab Seite 27.

Kein Gesprächsbedarf oder Anträge auf Neubefassung.

3.4. Protokolle des Förderausschuss

3.4.1. Protokoll des FöA vom 22.06.2016

siehe Anhang ab Seite 35

Es wird nachgefragt, wie man einen bereits behandelten Antrag nicht befassen kann. Darauf wird erwidert, dass der Unterschied klar ist, aber nicht aufgefallen ist, dass dies dort so steht. Die eigentliche Intention war, dass sich das Plenum damit befasst. Es wurde so entschieden, da es zeitlich notwendig war, so zu verfahren. Von Mitgliedern des Förderausschusses wird erklärt, dass Ini-Protokolle vom Plenum nicht gerne gesehen werden und der Verweis in das Plenum die einzige Möglichkeit war, den Beschluss rechtzeitig umzusetzen.

Kein weiterer Gesprächsbedarf oder Anträge auf Neubefassung.

3.4.2. Protokoll des FöA vom 29.06.2016

siehe Anhang ab Seite 39

Kein Gesprächsbedarf oder Anträge auf Neubefassung.

- 5 Matthias Zagermann äußert sich zur Arbeit des Förderausschuss wie folgt. Er sei nicht geschaffen worden, um einstimmige Entscheidungen zu fällen, sondern um dem Plenum Arbeit abzunehmen. Er weist auch darauf hin, dass immer
10 Anträge auf Neubefassung möglich sind und damit das Plenum immer noch die Kontrollinstanz ist.

4. Geschlossene Sitzung

15 Die geschlossene Sitzung beginnt 19:54 Uhr

Die geschlossene Sitzung endet 20:04 Uhr

5. Berichte

5.1. 4. Quartalsbericht 2015

20 5.1.1. Personal

In meinen allgemeinen Gesprächen mit dem Personal habe ich verschiedene Probleme aus der Plenumsstizung angesprochen und im Gegenzug anderen Probleme dem Plenum vorgetragen.
25 Dieser Austausch erfreut sich auf beiden Seiten großer Beliebtheit und zum Glück gibt es nicht besonders viel.

Im Personalkonzept mussten wir den Zeitplan über den Haufen werfen und neuorientieren.
30 Danach machten wir uns darüber aus unserer großen Wunschliste nach und nach Konzepte zu erstellen. Es Sollte jeder für sich ein eigene Idee einbringen. Danach haben wir die verschiedenen Konzepte verglichen. Jede Stelle haben wir mit
35 ihren eigenen Anforderung an die Person versehen, heist wenn ich Sozialberatung mache wie muss oder sollte ich persönlich gestrickt sein und

40 welche Anforderungen stellt der StuRa an die Menschen. In dem Vergleich der Konzepte haben wir erarbeitet wie groß die Stelle werden soll und welche Vor- und Nachteile das jeweilige Konzept hat.

Im Rahmen der Projektgruppe Asyl gab es eine Möglichkeit dem Thema Asyl an der Uni
45 einen Rahmen zu geben. Es sollten hier Spezialisten von verschiedenen Förderern zusammen kommen und andere schulen Studenten zu helfen förderbar zu werden. Das heist die die sich am besten auskennen, wie man wo welche Förderung bekommt, bilden Multiplikatoren aus damit diese dann wenn Studenten kommen und eine Idee haben und gerne etwas für Flüchtlinge machen wollen diesen erklären und dabei helfen einen Förderantrag egal wo auszufüllen. Die Spezialisten sollen gleichzeitig sich bei der Politik
55 einsetzten Dinge die dazu führen könnten eine Gruppe an Bedürftigen gegen die andere Gruppe Bedürftiger auszuboten anzusprechen und ihnen nur eine kurze Halbwertszeit zu geben. Ein
60 beispiel dafür sind die Turnhallen, Sport dient schon immer zur Kommunikation zwischen verschiedenen Menschen und ist gerade in der zeit der Flüchtlingskrise ein sehr guter Heben um etwas für Flüchtlinge zu machen und sie auch in
65 unsere Gemeinschaft zu integrieren, doch wenn Studenten keine Sportmöglichkeit mehr haben dann entsteht der Frust gegen andere und das sollte nur so kruz wie möglich anhalten.

5.1.2. Öffentlichkeitsarbeit

70 Da es Jahre lang Unstimmigkeiten gab ob Werbung für die Wahl sinnvoll ist oder nicht haben wir uns im Bereich ÖA folgendes gedacht: Man beobachtet die Veränderung der Wahlbeteiligung anhand von gezielt wenig oder gezielt
75 massiver Werbung um dann einen Weg zu finden den man in Zukunft gehen soll.

Aus Personalmangel haben Jessica und ich in diesem Jahr nur die Schmalspurvariante gewählt. Hier für haben wir uns eine kleine Idee überlegt zur Kampanie. Es soll der "Wahlmarathon"beworben werden, da wir 5 - 7 Stellen

wählen lassen. Das Layouten soll jemand drittes von außerhalb per Honorarvertrag.

Erstellung neuer Werbekonzepte, es gibt die Idee mit Werbeschildern Werbung für den StuRa zu machen. Die Schirme sollen Ersatz für unser altes Zelt sein, sie lassen sich außerdem auf jedem Untergrund aufstellen und müssen nicht im Boden verankert werden. Hierzu habe ich drei verschiedene Konzepte von Schildern erstellt die die gleiche oder mehr Fläche abdecken sollen erstellt. Das StuRa Logo soll dann bei Ausleihen von Dritten für Werbung sorgen.

Ein Komplexes und schwieriges Thema macht sich im Bezug auf die Asylproblematik auf. Ich habe dazu ein Konzept erstellt zu einer Projektgruppe Asyl. Diese soll Initiativen von Studenten bei der Förderung ihrer Ideen helfen und die Akteure befähigen selbst an mehreren Stellen Anträge zu stellen. Dieses Projekt wurde mit mehreren Akteuren bereits vorgsprochen und dem Plenum und dem Vernetzungstreffen vorgestellt. Es gab großen Zuspruch.

Ich habe mich dezember um den Stand des StuRa bei Uni-Live gekümmert, als Problem stellte sich hier heraus, dass man plötzlich keine Zuckerwattemaschine aufstellen konnte wie sonst eigentlich üblich. Aus diesem Grund hab ich mich dann etwas mit der Uni angelegt und versucht andere Möglichkeiten zu finden unsere grüne Zuckerwatte an den man zu bringen. In Zusammenarbeit mit dem Studentenwerk und explizit mit dem Chef der alten Mensa haben wir unbürokratisch eine Lösung gefunden.

In diesem Zeitraum versuchte ich auserdem mehr Personal für den ÖA-Bereich zu finden und habe auch versucht die Arbeit und die Anfragen zu kanalisieren und in den Bereich auch ohne Leute eine Struktur rein zubringen. Hier für fand ein Geschäftsbereichstreffen statt zu dem alle aus dem StuRa und aus den FSR'en eingeladen wurden.

Ein weiteres Themengebiet war die neue Einrichtung der Baracke, öffentlich gut wirksam und arbeitsschutzrechtlich war die alte Einrichtung einfach nur schlecht. Deswegen habe ich verschieden Angebote raus gesucht um eine gute neue Linie

in den StuRa zu bekommen. Hier zu musste dann auch mit jedem aus der Exikutive gesprochen werden, da jeder Raum etwas anders ist und andere Bedürfnisse gestillt werden müssen. Was für mich auch etwas erschreckend war, ich kam bei allen Angeboten bei über 20.000,-€ raus. Es ist somit wahrscheinlich eins meiner größten Projekte und langfristigen im StuRa.

Es gibt keine Nachfragen zu den beiden Berichten.

5.2. 1. Quartalsbericht 2016

5.2.1. Quartalsbericht LuSt

Für das Referat Qualitätsentwicklung lag ein Bericht vor. Für den restlichen Bereich liegt kein Bericht vor.

5.2.2. Quartalsbericht Hopo

Für den Geschäftsbereich liegt kein Bericht vor.

Der Bericht wird auf der nächsten Sitzung präsentiert.

5.2.3. Quartalsbericht Öffentliches

UniLive: Es galt den StuRa-Stand zur organisieren und die Betreuung sicherzustellen. Leider verwehrte uns die Uni die Zuckerwattemaschine im Dülfersaal aufzustellen, da wir sie zu spät angemeldet hatten. Nach Absprachen mit der Mensaleitung war es dann jedoch möglich, die Zuckerwatte am Nebeneingang der Mensa herzustellen und zu verteilen. Für die Zuckerwatte wurde im Vorhinein noch grüne Lebensmittelfarbe bestellt um sie passend zum StuRa-Design einzufärben.

T-Shirts: Ursprünglich sollten bis zu UniLive schon StuRa-Shirts fertig sein und für die Mitarbeiter zur Verfügung stehen. Da das Plenum jedoch der Meinung war auf Bio und Fairtrade Shirts bestehen zu müssen, beschäftigte ich mich

- einige Stunden damit, einen passenden Anbieter zu finden da nur wenige solche Shirts bedrucken und dies meist zu horrenden und absolut ungerechtfertigten Preisen. Leider kamen Tipps diesbezüglich, die mir versprochen wurden, nie bei mir an. Schlussendlich traf ich Absprachen mit einem regionalen Anbieter, jedoch dauert das ganze Prozedere deutlich länger als es sonst der Fall gewesen wäre.
- Facebook: Die Pflege von Facebook frisst erstaunlich viel Zeit. Neben dem Posten von Informationen direkt aus dem StuRa gehört auch noch das aktive Suchen nach teilenswerten Informationen hinzu ebenso wie das Beantworten von Nachrichten. Anfang des Jahres haben wir unter anderem den Hashtag #StuRa_Ex eingeführt unter dem wir einen Teil der Exekutive des StuRa vorgestellt haben. Leider war auch das sehr langwierig, da ich vielen hinterherrennen musste und bei einigen auch noch Fotos erstellt werden wollten. Das könnte man durchaus in der Zukunft weiterführen und vielleicht auch auf das Plenum ausdehnen. Immerhin ist das eine gute Möglichkeit dem StuRa ein Gesicht zu geben und persönlicher rüber zu kommen.
- StuRa-Beutel: Leider verlief und verläuft die Verteilung der Beutel außerordentlich schleppend weil sich nahezu keiner dazu bereits erklärt hat. Diejenigen, die sich in der Vergangenheit darum gekümmert haben, hatten die Beutel innerhalb weniger Minuten verteilt. Ich hoffe, dass sich doch noch einige bereit erklären damit die Beutel endlich aus dem Lager verschwinden und unter die Studenten kommen.
- StuRa-Einrichtung: Zwecks der neuen Büroeinrichtung waren Daniel und ich bei Büromöbel Müller um ein Angebot einzuholen und die Stühle vor Ort anzuschauen. Nach weiteren Absprachen entschieden wir uns für dieses Unternehmen, weil unter anderem auch Stühle zum Testen bereitgestellt werden. Im Anschluss gab es mehrere Absprachen hinsichtlich der Organisation der Anlieferung der Möbel, des Aufbaus, der allgemeinen Renovierung, des Verbleibs der alten Möbel,...und natürlich wurden die ersten Möbel bereits aufgebaut
- Weiteres: Erstellung von Folien zur Mitgliederwerbung zum Zeigen beim Campusslam, Schreiben der PM zu den Asyl-AE plus Foto dazu plus Verschicken an zuständige Stellen, Aktualisierung des Presseverteilers soweit dies möglich ist
- Homepage: Die Service-Seiten der Homepage wurden insbesondere strukturell überarbeitet und die Inhalte neu aufbereitet um wieder Ordnung in das Wirrwarr zu bekommen. Dazu gehören vor allem die Seiten Service und Materialverleih. Zudem wurde für den GB Personal endlich eine eigene Seite eingerichtet.
- Wahlkampagne: In Vorbereitung auf die nächste Wahlen haben Daniel und ich überlegt, wie eine Wahlkampagne aussehen könnte und wie wir zum Konzept kommen. Schlussendlich haben wir uns an das Zentrum für Synergieentwicklung der TU gewandt mit der Bitte uns methodisch zu unterstützen. So kam es, dass wir die Konzepterstellung in insgesamt drei Workshops aufteilten und noch im ersten Quartal zum ersten Workshop einladen konnten.
- Barrierefreiheit: Gemeinsam mit Martin vom Referat Internet war ich zu einem ganztägigen Workshop Barrierefreiheit in digitalen Dokumenten aus dem ein Beschluss des Plenums hinsichtlich der Barrierefreiheit von Dokumenten resultierte. Ich hoffe, dass in Zukunft die Mitarbeiter dahingehend offener werden auch wenn der Nutzen im ersten Moment nicht ersichtlich ist.
- Sommerfest: Es stand die Überlegung ein Familien- und Sommerfest am Dies zu veranstalten. Auf Grund fehlender Manpower und mangelnder Zeit meinerseits fällt das jedoch aus.
- Quartalsbereich Referat Internet
- Ein Teil der Arbeit des Referates beinhalten die typischen Tätigkeiten rund um die Homepage: Die Erstellung von Terminen, Newseinträgen für Veranstaltungen und sonstiges welche direkt an das Referat gerichtet waren. Auch wurden diverse Aktualisierungen an Homepageseiten vorgenommen. Es wurde im Quartal die Teilnahme

an einen Workshop zur Barrierefreiheit organisiert und durchgeführt. Es nahmen neben dem Referenten Internet noch zwei Mitarbeiter aus dem Geschäftsbereich Soziales Teil. Es wurden Kenntnisse zur Barrierefreiheit von Homepage und Dokumenten erlangt. Die Gestaltung der neuen Homepage kam in dem Zuge voran, dass in Absprache mit dem Referat Technik ein Testserver zur Verfügung gestellt wird. Nach der Grundeinrichtung wurde auf dem Server eine blank Drupal-8-Installation durchgeführt. Die Anmeldeseite zur UFATA 2016 wurde mit Hilfe des Referates Technik auf StuRa-Server umgesetzt um dem Datenschutz zu genügen. Weitere Tätigkeiten befassten sich mit dem nicht spezifisch dem Referat zugehörige Aufgaben. Zu Beginn des Quartals gehörte die Durchführung von dem StuRa-Stand zu Uni-Live dazu. Vor den Semesterferien wurden im Zeltschlösschen noch die StuRa- Beutel mit Erfolg verteilt. Es zeigte sich, dass der Beutel mit dem Spruch „Exzellenzbeutel“ der beliebteste war, gefolgt von dem Spruch „Jetzt auch mit Inhalt“. Der Beutel mit dem Spruch „Denk auch mal wer an die Kokovoren“ wurde eher zögerlich angenommen. Aber nach dem die Leute über den Sinngehalt aufgeklärt waren kamen sehr gut an. In einer Mensa als Verteilort hat dies dann auch einen netten humoristischen Charakter. Das Streichen von Flur und Sitzungszimmer war auch eine nicht zu unterschätzende Arbeit. Die daraus folgende Erneuerung der Aushangflächen ist ja noch nicht zu einem Abschluss gekommen.

Es gibt keine Nachfragen.

5.2.4. Quartalsbericht Personal

Im Bereich neue Möbel für den StuRa kam es langsam zur heißen Phase, der Antrag wurde genehmigt, es mussten aber noch Absprachen mit einigen Bereichen gemacht werden, da sich ihr Konzept für ihren Raum stark geändert hat. Das war aber kein großes Problem, da es zur Folge hatte, dass es nur billiger werden konnte. In Folge des fertigen Konzeptes konnte ich nun zu unserem Lieferanten gehen und genaue Lieferzeiten ausmachen und die Lieferschritte planen.

Die schrittweise Lieferung war nötig geworden, da der StuRa neugestrichen werden soll und wir nicht über die nötigen Lagerkapazitäten verfügen die komplette Ausstattung mit einem mal lagern zu können.

Im Bereich der beiden festangestellten gab es keine großen Überraschungen, als GF Personal ist man eher der Puffer zwischen ihnen der Exekutive und dem Plenum. Die Mittlerstellung ist sehr zeitintensiv und mündet in Reglerarbeit. Es gibt immer kleiner Finanzanträge weil entweder etwas kaputt gegangen ist oder Ideen umgesetzt werden können. Problemstellungen mit Materialverleih oder unserem Serviceangebot musste immer am Tag intime erledigt werden und lassen sich nur sehr schwer im Nachgang erfassen und darstellen. Man stelle sich einfach einen Studenten vor der zum ersten mal in den StuRa kommt weil er von hören sagen irgenwas erfahren hat und das braucht er jetzt aber am besten schon seit gestern.

Im Bereich Personalkonzept gab es leider keine großen Änderungen, da ich mit dem ganze anderen zeug meine Zeit zu voll gestopft bekomme.

70 Es gibt keine Nachfragen.

5.3. 2. Quartalsbericht 2016

5.3.1. Quartalsbericht Hopo

Für den Geschäftsbereich liegt kein Bericht vor.

75 Aufgrund fehlender Rückmeldung der Referate wird der Bericht noch folgen.

5.3.2. Quartalsbericht LuSt

Für den Geschäftsbereich liegt kein Bericht vor.

80 Aufgrund fehlender Rückmeldung der Referate wird der Bericht noch folgen.

5.3.3. Quartalsbericht Inneres

Für den Geschäftsbereich liegt kein Bericht vor.

35 Potthof-Bau. Über den gesamten Campus finden des Weiteren Brandschutz- und Sanierungsarbeiten an Räumen statt. Eine genaue Aussage zu den Brückenkursen kann auch nicht getroffen werden. Allgemein achtet das SIB wenig auf die Abläufe an der Uni. Der Beyerbau soll mindestens 3 Jahre nicht zur Verfügung stehen. Es könnten auch 5 Jahre werden.

5.3.4. Quartalsbericht Öffentlichkeitsarbeit

5 *Für den Geschäftsbereich liegt kein Bericht vor.*

5.6. Robert in Vertretung von David: Teilauto

5.3.5. Quartalsbericht Soziales

Für den Geschäftsbereich liegt kein Bericht vor.

45 Der Vertrag wurde unterzeichnet. Ab dem 13.07. ist der StuRa Vertragspartner. Alle FSR müssen einen eigenen Teilvertrag unterschreiben. Diese müssen im StuRa abgegeben werden. TeilAuto setzt sich dann mit den FSRen auseinander. Es gibt keine Frist zur Einreichung.

10 **5.3.6. Quartalsbericht Personal**

Für den Geschäftsbereich liegt kein Bericht vor.

15 **Da das Quartal erst vor einigen Tagen zu Ende gegangen ist, hatten die Geschäftsführer noch keine Zeit, die Berichte zu schreiben.**

5.7. Treffen StuRä, KSS und Frau Stange zum HEP

5.4. Lohrmann-Medaille

20 Es wird um Meldung durch die FSRe gebeten, Personen vorzuschlagen. Kriterien sind eine Note von 2,0 oder besser und ehrenamtliches Engagement in der studentischen Selbstverwaltung. Bis Ende August/ Mitte September soll die Meldung erfolgen. Es wird angemerkt, dass die Vorschläge im nichtöffentlichen Teil der Sitzung genannt werden sollten.

55 Zum Thema Jura wurde gesagt, dass die Entscheidung bei der Uni steht, da diese 6 Professuren zur Verfügung stellen müssten, damit die Studiengänge erhalten bleiben. Es wurde auch erwähnt, dass nicht das Ministerium die Fakultät schließt, sondern ggf. die Uni. Zum Thema Abbau der Studentenzahlen gibt es noch nichts konkretes (an welchen Stellen der Abbau stattfinden soll). Die TU Dresden wurde gerügt, dass sie sich zu wenig in die Debatten der Gesellschaft einbringt, auch die Beziehungen zur Stadt werden als verbesserungswürdig angesehen. An der TU Dresden werden viele Stellen in Qualifikationsstellen umgewandelt, da diese unbefristet sein dürfen. Es wird nachgefragt, ob überhaupt klar ist, dass viele dieser Mitarbeiter keinen Hochschulabschluss haben und deshalb nicht nach dem Wissenschaftszeitvertragsgesetz behandelt werden dürfen. Zum Thema Krankenschreibung bei Prüfungen: Dies müsste durchgeklagt werden, da die Prüfungsausschüsse dies aktuell noch praktizieren. Darauf wird erwidert, dass es schon viele Urteile in einigen Instanzen gibt, die zum

5.5. SK Lehre

30 Der Beyerbau ist nach den Semesterferien nicht mehr nutzbar. Es wurden Ersatzräume zur Verfügung gestellt. Das HSZ wird zur ESE und in den Sommerferien ebenfalls nicht verfügbar sein. Der Trefftzbau ist ebenfalls in den Sommerferien nicht verfügbar, ob er zur ESE genutzt werden kann, ist nicht bekannt. Dies gilt auch für den

- Nachteil der Studenten ausfielen. Auf dies Urteile berufen sich die Justiare. Es wird des Weiteren kritisiert, dass das Gesetz präzisiert werden müsste aber Frau Stange anscheinend kein Interesse daran hat, das Gesetz im Interesse der Studierenden zu ändern. In der Prüfungsordnung kann geregelt werden, wie Krankenschreibungen gehandhabt werden. Die FSRe haben also eine Möglichkeit, dies zu ändern.
- Es soll ein Staatsvertrag zum Thema Akkreditierung aufgesetzt werden, da vom Bundesverfassungsgericht das aktuelle Akkreditierungswesen als nicht verfassungskonform eingestuft wurde.
- Im Anschluss befindet sich noch eine Verschriftlichung des Berichts, die der Berichterstatter (Gf HoPo) selbst angefertigt hat: Am 24.06.2016 hat ein Treffen mit Vertretern der Studierendenräte und dem sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kust stattgefunden. Nebst der Staatsministerin Frau Dr. Stange war auch Herr Lönnecke, Verantwortlicher für die Hochschulentwicklung, anwesend. Hauptthema des Gesprächs war der Hochschulentwicklungsplan 2025 (HEP). Zu Beginn hat die Ministerin noch einmal klargestellt, dass die angepeilte Zielzahl von 95000 Studierenden im Jahr 2025 nicht verhandelbar ist, da diese im Koalitionsvertrag festgehalten ist[1]. Sie richtet sich nach dem Stellenplan ab dem 01.01.2018, da ab diesem Zeitpunkt keine weiteren Kürzungen an den Hochschulen mehr vorgenommen werden sollen. Außerdem hat das SMWK die befürchtung, dass einige Hochschulen bis 2020 ihre Immatrikulationszahlen nicht halten können. Daher wird ein Import von Studierenden auch weiterhin eine wichtige Rolle für das Erreichen der Zielzahlen spielen. Ein Kritikpunkt von Seiten der Studierenden war die starke Fokussierung des HEP auf die Wirtschaft. Hier wurde von der Ministerin zugesichert, dass es sich primär um die Gesellschaft als ganzes drehen soll und nicht nur um den wirtschaftlichen Teil. Um diesen Punkt noch einmal hervor zu heben sollen einige Formulierungen im HEP angepasst werden. Ein Punkt der noch unklar ist, ist die Zukunft des Campusbeirates. Diesen wird es in der derzeitigen Form vermutlich nicht mehr geben. Ob, und wenn ja in welcher Form, es einen Ersatz geben wird ist noch offen. Ebenso ungeklärt ist die Fortführung der Wissensregionen. Hier wurde Kritik an der TU Dresden geübt, dass diese mit Dresden-Concept zwar sehr gut mit den außeruniversitären Forschungseinrichtungen und den größeren Firmen, nicht jedoch mit anderen Hochschulen oder der Stadt zusammen arbeitet. Begeistert war die Ministerin vom Konzept der Region Leipzig. Dieses soll im Herbst bei einer Veranstaltung präsentiert werden, damit die anderen Regionen sehen, wie man es machen kann. Da die Finanzierungssituation nach 2020 noch unklar ist (Auslaufen verschiedener Förderungen) und demnächst eine Landtagswahl ansteht, hat das Ministerium eine Revisionsklausel vorgesehen, die im Falle einer drastischen Veränderung greifen soll. Zum Ende wurde noch kurz auf eine mögliche Novelle des SächsHSFG eingegangen. Diese ist noch in dieser Legislatur erforderlich, da das Gesetz gegen einige höhere Gesetze verstößt [2][3]. Hier wurden von den Studierenden die Punkte Akkreditierung und Datenschutz angesprochen. Für die Datenschutzregelung ist der Zuständige Mitarbeiter des SMWK bereits in Gespräch mit den Hochschulen. Zu der Problematik, dass einige Prüfungsausschüsse sich nicht mit einer Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung zufriedener geben und stattdessen eine Liste der Symptome zur Einsicht bekommen möchte, hat die Ministerin mitgeteilt, dass dies Sache der Prüfungsausschüsse bzw. der jeweiligen Ordnung ist. Zum Thema Akkreditierung wurden wir auf den noch zu erstellenden Staatsvertrag vertröstet. Dieser wird gerade in der Kultusministerkonferenz (KMK) verhandelt. Da in Sachsen die gesetzlichen Regelungen relativ locker sind, will das Ministerium keinen Staatsvertrag unterschreiben, der eine verpflichtende Akkreditierung der Studiengänge vorsieht.

6. Wahlen und Entsendungen

Antragsteller: Henning Iseke

angestrebter Tätigkeitsbereich: Mitglied im Referat Struktur

Begründung

5 hier eintragen

Diskussion und Nachfragen

10 Henning möchte am Antragstool mitarbeiten. Er arbeitet auch im FSR an der Erleichterung der Erstellung von Protokollen. Der Referent Struktur hält eine Fürsprache. Henning war bereits bei Treffen zum Thema Antragstool dabei. Auf Nachfrage sagt Henning, dass er offen dafür ist, auch andere Aufgaben anzunehmen, hat sich aber noch nicht so viele Gedanken über weitere Arbeiten gemacht.

Es gibt keine Gegenrede gegen Hennings Entsendung.

20 **Antragsteller:** Sabine Marr

angestrebter Tätigkeitsbereich: Mitglied im Referat Vernetzung

25 **Begründung**

Mein Name ist Sabine Marr,

30 ich studiere im zweiten Fachsemester Sozialpädagogik, Sozialarbeit und Wohlfahrtswissenschaften und bin seit dem ersten Semester Mitglied des FSR Sozialpädagogik.

Auf der UFaTa diesen Jahres kam ich zum ersten Mal mit dem Referat in Kontakt. Das Konzept der Veranstaltung mit seiner Mischung aus konzentrierter und produktiver Arbeit in den Workshops und Spaß und Austausch in der Freizeit überzeugte mich schnell. Es wurden sowohl Ideen für die Arbeit in den Fachschaftsräten entwickelt, als auch private Beziehungen geknüpft. Als Zweitsemester war mir diese Welt der Uni bisher verborgen geblieben. Ich hatte bis dato nur hinter die Kulissen meiner eigenen Fakultät geschaut. Jetzt hatte ich diese engagierten und motivierten Menschen vor mir sitzen, die mich sofort aufgenommen hatten. Das weckte Motivation für meine eigene Arbeit insgesamt.

Mitglieder des Referates überzeugten mich, doch auch einmal mit zum Referatstreffen zu kommen. Dort wurden mir die umfangreichen und wichtigen Aufgaben klar, die dort besprochen und geplant werden.

Gemeinsam mit den anderen Mitgliedern will ich die Möglichkeiten herstellen, dass engagierte Menschen zusammenkommen, miteinander Ideen austauschen und Dinge gemeinsam angehen. Miteinander kann man so viel mehr erreichen, als jeder FSR nur für sich allein. Da sich viele unserer Interessen überschneiden, können wir uns allen gegenseitig die Arbeit erleichtern.

60 Ich muss sicherlich erst an die Arbeit herangeführt werden, aber ich liebe den Austausch mit anderen Menschen und bin lernfähig und bereit, Verantwortung zu übernehmen. Das Verfassen von Texten liegt mir, darin wird mein Beitrag zum Vernetzungswiki und zum geplanten GUIDE (FSR Führer) bestehen. Des Weiteren werde ich die Hauptorganisation der UFaTa im nächsten Jahr übernehmen und hierzu im Vorab ein Meinungsbild in Form einer Umfrage der diesjährigen Teilnehmer einholen, um Verbesserungen an der Konzeption und Gestaltung vorzunehmen.

75 Außerdem werden wir gemeinsam eine Änderung im Format der Vernetzungstreffen anstreben, hin zu kleineren Diskussionsgruppen, die intensiven Austausch über ein Interessengebiet nach der offiziellen Versammlung tätigen. Um meine eigene Fachschaft verstärkt in die Belange der Universität einzubeziehen, wird das nächste Vernetzungstreffen von meinem FSR ausgerichtet werden.

85 Hinzu kommt, dass wir öfter in den FSR Sitzungen anderer Fachschaften präsent sein wollen, um als Ansprechpartner bei Problemen Profil zu erhalten. Ich werde mich hierbei zu Beginn auf die Erziehungswissenschaftliche Fakultät konzentrieren.

90 Weiterhin ist es unser Ziel, die Vernetzung des Stura mit den FSREN voranzutreiben. Daher werden wir verstärkt Veranstaltungen organisieren, in denen Interessierte in Bereichen wie Öffentlichkeitsarbeit oder Datenschutz mit den Ex-

perten des Stura und anderen FSR Mitgliedern zusammenkommen können.

5 Es liegt also einiges an Arbeit vor uns und ich will meinen Beitrag leisten, um unsere Ziele so erfolgreich wie möglich zu erreichen.

Diskussion und Nachfragen

10 Es gibt eine Fürsprache vom Referenten Vernetzung. Auch von anderen Seiten wird ihre Arbeit und die Entsendung befürwortet.

Es gibt keine Gegenrede gegen Sabines Entsendung.

Antragsteller: Katharina Porepp

15 **angestrebter Tätigkeitsbereich:** Mitglied im Referat Mobilität

Begründung

20 Hallo StuRa,
nach einer ersten SStuRaVorstellung durch David Färber habe ich positiven Eindruck von euch gewonnen und möchte euch gerne als Referentin im Bereich Mobilität unterstützen. Hier hat
25 man die Möglichkeit, allen Studenten eine flexible und preiswerte Nutzung des ÖPNVs zu bieten, über neue Fahr-Konzepte zu diskutieren und mit zu verhandeln, wenn es um das Semester-Ticket geht. Außerdem kann ich als Studierende
30 des Verkehrsingenieurwesens so gut Praxis und Theorie verbinden.

Ich würde mich sehr freuen, bei euch mitzuwirken.

35 Diskussion und Nachfragen

40 Katharina hat sich bereits mit dem Referenten David Färber getroffen und wurde in die Arbeit des Referats eingewiesen. Auf Nachfrage, wie sie zum SZ-Bike steht, erwidert sie, dass sie da gerne an der Ausarbeitung beteiligt sein möchte. Daraufhin erhebt sich vom Vertreter des FSR Mathe eine Gegenrede gegen die Entsendung, da

45 sich der FSR gegen das SZ-Bike ausgesprochen hat.

Der Antrag auf Entsendung ins Referat Mobilität wird mit 18/0/3 angenommen.

Antragsteller: Raphael Kempe

50 **angestrebter Tätigkeitsbereich:** Mitglied im Referat Mobilität

Begründung

55 Hallo liebes StuRa-Team, ich möchte gern als Referent im Bereich Mobilität zu einer funktionierenden und gut organisierten Studierendenschaft beitragen. Derzeit studiere ich im 4. Semester Verkehrsingenieurwesen und das Referat bietet eine gute Möglichkeit sich praktisch mit dem Thema Verkehr auseinander zu setzen. Ich finde es wichtig, dass man die bestehende
60 Möglichkeiten der Fortbewegung bei uns an der Uni stetig verbessert (zum Beispiel bei Preisverhandlungen zum Semesterticket), andererseits
65 aber auch neue Konzepte anbringt, um die Mobilität der Studierenden der TU noch flexibler zu gestalten. Dabei würde ich mich gern einbringen und die Theorie des Studiums so mit praktischer
70 Erfahrung erweitern.

Diskussion und Nachfragen

75 Er führt unter anderem aus, dass er das SZ-Bike ebenfalls befürwortet. Er glaubt, dass er sein Studium weiterhin erfolgreich bestreiten wird, auch wenn er in der SSV aktiv ist. Auch hier gibt es eine Gegenrede vom Vertreter des FSR Mathe.

80 **Der Antrag auf Entsendung ins Referat Mobilität wird mit 19/0/3 angenommen.**

85 Henry Korb äußert sich negativ über das Verhalten des Vertreters vom FSR Mathe. Er meint, es gebe auch andere Möglichkeiten die Arbeit eines Referates zu beeinflussen als die grundsätzliche Ablehnung von Leuten, die sich für die Arbeit in einem Referat interessieren.

7. Antrag 16/034 Änderung Wahlordnung, 3. Lesung

Antragsteller: Jessica Rupf

5 Antragstext

Änderung der Wahlordnung entsprechend der Synopse.

Begründung

10 Siehe Synopse, für Interessierte auch schon der Entwurf für das neue Formular (*Beides im Anhang ab Seite siehe Anhang ab Seite 42.*)

Diskussion und Nachfragen

15

Es wird zur Annahme einer Ordnungsänderung die 2/3-Mehrheit der Mitglieder benötigt.

Es gibt Nachfragen zu verschiedenen Paragraphen:

- 20
- §6
 - §8
 - §22

Es gibt einen Antrag auf schriftliche Abstimmung bis zum 29. Juli 13.00 Uhr. Es gibt keine Gegenrede gegen den Antrag auf schriftliche Abstimmung. Es wird darum gebeten, dass auf die Abstimmung per Mail hingewiesen wird, da heute eine ganze Reihe an Mitgliedern nicht anwesend ist. Der Sitzungsvorstand wird dazu eine Mail rum schicken.

25

30

Auf die Frage nach der Veränderung der Anzahl der Kalendertage wird geantwortet, dass diese die Erfahrung aus der letzten Wahl darstellen. Insbesondere in Bezug auf die Rechte zur Briefwahl hat die Änderung Auswirkungen, damit diese überhaupt erst praktisch auch möglich ist. Es wird kritisiert, dass der neue §13 nicht praktikabel ist, da viele FSRe dies nicht gewährleisten könnten. Darauf wird erwidert, dass die FSRe die Personen untereinander tauschen können. Zu den Fristen wird außerdem angemerkt, dass der Wahlausschuss viele Probleme hatte, da

35

40

die Wähler falsch zugeordnet waren und dies geändert werden musste. Dafür soll mehr Zeit zur Verfügung stehen.

45

Es gibt keinen weiteren Redebedarf und der Antrag wird in die schriftliche Abstimmung gegeben.

8. Antrag 16/129 Wahlstandort für Lehramtsstudierende zur Wahl 2016/17

50

Antragsteller: Paul Berger in Vertretung der beteiligten FSR Spralikuwi, ABS und Physik

55 Antragstext

Zu den Fachschafts- und Universitätswahlen im Wintersemester 2016/17 soll für alle Lehramtsstudierenden für Grundschule, Mittelschule und Gymnasium ein zentraler Wahlstandort im HSZ eingerichtet werden. An diesem werden an allen Wahltagen Stimmzettel der anderen Fachschaften mit Lehramtsbezug, also allen Fachschaften, in denen sich Lehrämter aufgrund der Fächerkombination zuordnen können, ausgegeben. Im Wählerverzeichnis der Lehrämter muss ausgewiesen sein in welcher Fachschaft der Studierende eingetragen ist. Alle im Wählerverzeichnis der Lehrämter aufgeführten Studierenden dürfen nicht in den Wählerverzeichnissen der anderen Wahlstände geführt werden. Entsprechend dieser Zuordnung werden den Studierenden dann die Stimmzettel der Fachschaft ausgehändigt. Dies hat zur Folge, dass ein Wählerverzeichnis aller Lehramtsstudierenden der Grundschule, Mittelschule und Gymnasium vom Immatrikulationsamt angefertigt werden muss. Entsprechend müssen die Betreuungen am Wahlstand von allen zu wählenden Fachschaften unabhängig sein, das heißt, bei keiner der möglichen Fachschaften auf der Wahlliste stehen. Dieses Vorgehen ist als Pilotprojekt für die Wahl 2016/17 anzusehen, um den Studierenden, dem Wahlausschuss, den Mitarbeitern des Immatrikulationsamtes und der Uni-Verwaltung das Wahlprozedere zu erleichtern und mehr Transparenz beim Wahlprozess zu schaffen.

60

65

70

75

80

85

Begründung

5 Es kam in den vergangenen Legislaturen bei den studentischen Wahlen zur Fachschaft vor allem bei Studierenden im ersten Fachsemester immer wieder zu Konfusion, bei welcher Fachschaft sie eigentlich zugeordnet sind. Dadurch entstand ein erhebliches Frustrationspotential bei den Wählern, welche auf der Suche nach ihrer Fachschaft von Wahlstand zu Wahlstand geschickt wurden. Davon ließen sich viele Wahlberechtigte entmutigen, was die Wahlbeteiligung bei allen Fachschaften mit Lehramtsstudierenden deutlich reduzierte. Da jedoch die Zuordnungsfrage der Lehramtsstudierenden zu den Fachschaften auch nach intensiven Diskussionen unter Vertretern der beteiligten Fachschaftsräte nicht für alle Beteiligten zufriedenstellend geklärt werden konnte, musste nach einer temporären Lösung gesucht werden, um die nächsten Wahlen sowohl für die Studierenden als auch für den Wahlausschuss und die Fachschaften angenehmer zu gestalten. Aus diesem Grund kam die Idee eines gemeinsamen Wahlstandes auf, damit Lehramtsstudierende einen zentralen Standort erhalten, um ihrer Fachschaft ihre Stimme zu geben und nicht quer über den Campus geschickt werden, ohne irgendwo ein Kreuz machen zu dürfen.

30 Diskussion und Nachfragen

Das Vernetzungstreffen Lehramt hat noch keine Einigung zum Thema Lehramtsstudierende bei der Wahl erzielt. Aus diesem Grund soll ein zentraler Wahl- Standort für die LA gefunden werden, damit die Wähler einen zentralen Anlaufpunkt haben. Es wird nachgefragt, wie viele Fachschaften davon betroffen sind. Es wird die Zahl 8 genannt. Geplant ist konkret, dass vom Imma- Amt eine Liste mit allen Lehramtsstudenten erstellt wird. Diese Liste soll dem Wahlstand im HSZ zur Verfügung stehen. Die Personen, die sich in dieser Liste befinden, werden aus den Listen der Fachschaften herausgenommen. Es ist geplant, dass aus jedem FSR ein Vertreter mit am Wahlstand hilft, ebenso die komplette ABS. Auf die Frage, wie die Vorstellung der Kandidaten am Wahlstand stattfinden soll, wird

erwidert, dass die Vorstellung auf allen anderen Kanälen im Vorfeld stattfinden sollte und man damit nicht auf das Gespräch am Wahlstand angewiesen ist. Ohnehin ist die Anwesenheit der Kandidaten an den Wahlständen verboten, da sie eine unzulässige Wahlbeeinflussung darstellt. Als Übergangslösung wird der vorgestellte Zustand als positiv angesehen. Der Vertreter des FSR Physik befürwortet diese Lösung, da dadurch die LA-Studenten nicht so frustriert sind von der Wahl. Paul (FSR SpraLiKuWi) merkt an, dass es sich um einen Probelauf handelt und es nicht zu jeder Wahl so sein muss. Jedoch wird von einigen Plenumsmitgliedern in Zweifel gezogen, ob mit der vorgestellten Übergangslösung der Verwirrung in der breiten Masse der Studierenden tatsächlich entgegengearbeitet wird. Die Studenten der Fachschaften, die schon immer an gleichem Ort und Stelle gewählt haben, könnten durch diese Änderung verwirrt werden. Paul führt aus, dass Wahlwerbung sich als sehr schwierig gestaltet, da in den Vorlesungen an jede Gruppe gedacht werden musste und für jeden ausgeführt werden musste, wo der Wahlstandort ist. Matthias Zagermann weist darauf hin, dass eine Übergangslösung dazu führt, zusätzliche Verwirrung zu stiften, da für das nächste Jahr bestimmt eine neue Lösung gefunden wird. Ständiges Wechseln führt ebenfalls dazu, dass Leute frustriert sind. Darauf erwidert Paul, dass es sich um ein Probelauf und keine Übergangslösung handelt. Wenn diese Lösung sich als vorteilhaft gestaltet, könnte diese auch beibehalten werden. Auf die Frage, wieso nicht einfach alle Lehramtsstudierenden dem FSR ABS zugeordnet werden, wird erwidert, dass der StuRa sich bereits mit diesem Thema auseinandergesetzt hat und hier nicht erneut darüber diskutiert werden sollte. Vom Antragssteller wird bestätigt, dass der Antrag mit der Wahlordnung abgestimmt wurde. Bei der Auszählung sollten die Wahlzettel an die jeweiligen Fachschaften übergeben werden, wer dies auszählt ist egal. Es wird richtig gestellt, dass der jeweilige FSR keinen Anspruch auf die Wahlzettel hat. Matthias Zagermann weist darauf hin, dass jeder Student nachschauen kann, in welche Fachschaft er eingeschrieben ist und welchen Fachschaftsrat er wäh-

len darf. Der GF HoPo erwidert, dass die Einsicht über das SLM noch nicht möglich ist. Der Antrag ist an die Studenten gerichtet, die sich nicht weiter informieren. Diesen soll die Wahl erleichtert werden.

Der Antrag wird mit 17/1/2 angenommen.

Es wird noch einmal herzlich zum Vernetzungstreffen der Lehramts-FSRs eingeladen. Alle FSR, auch nicht Lehramtsstudenten sind dazu eingeladen. Sie finden immer am 1. Dienstag des Monats 18:30 im SE2 Raum 30 statt.

9. Antrag 16/025 Änderung Grundordnung/Geschäftsordnung/Förderrichtlinie, 1. und 2. Lesung

Antragsteller: Thomas Schmalfuß

20 Antragstext

Die abzustimmenden konkurrierenden Anträge sind im Anhang ab Seite siehe Anhang ab Seite 44 zu finden.

25 Begründung

Seit durch eine Anfrage letztes Jahr klar ist, dass Beschlüsse des StuRa, ob aus dem Plenum, der Geschäftsführung oder des Förderausschusses immer erst wirksam werden, wenn sie durch das Plenum bestätigt werden, hat eine Arbeitsgruppe 3 Vorschläge erarbeitet, um den StuRa wieder die Möglichkeit zu geben, Angelegenheiten schnell und flexibel zu lösen.

Ich beantrage daher hiermit den TOP "Änderung Grundordnung/Geschäftsordnung/Förderrichtlinie" für die nächste Sitzung und stelle die dazu gehörigen drei konkurrierenden Anträge, wie sie im Anhang zu finden sind.

Wir werden dann die drei Vorschläge im Detail während der Sitzung vorstellen. Das Plenum kann dann entscheiden, welcher Vorschlag weiter verfolgt wird und ob dieser im Detail noch

zu ändern ist. Gerade die Höchstgrenzen für die Beschlüsse finanzieller Natur sind sicherlich diskussionswürdig.

Als kurzer Überblick schon mal die grobe Richtung der drei Vorschläge:

#1: Beschlüsse der GF werden direkt wirksam
 #2: Beschlüsse der GF und des Förderausschusses werden direkt wirksam
 #3: der momentan Zustand, vor allem das Protokolle zuerst in der StuRa-Sitzung behandelt werden, wird in der Grundordnung festgehalten. Ansonsten ändert sich nichts.

55 Diskussion und Nachfragen

siehe Anhang ab Seite 47

siehe Anhang ab Seite 49

Von Seiten der GF wird darauf hingewiesen, dass die Ordnungslage sehr schwierig ist und den StuRa lähmt. Die Sitzungen der Gremien können verbessert werden, wenn die Änderungen angenommen werden. Es gibt keine Gegenrede gegen die Überweisung in die 2. Lesung.

9.1. 2. Lesung

Es erfolgen Fürsprachen für die Variante 2, da dadurch kurzfristige Beschlüsse möglich werden. Matthias Lüth bittet darum, dass man sich in der 2. Lesung für eine Variante entscheidet, die man dann in die Abstimmung geben kann. Es erfolgt auch eine Fürsprache für die Variante 1. Von Seiten des Plenums wird darauf hingewiesen, dass es bereits einige Meinungsbilder und Debatten zu diesem Antrag gibt. Es wird ausgeführt, dass der StuRa bereits Jahre lang so funktioniert hat und wir nicht zu sehr darauf pochen sollten, auch noch den letzten theoretisch denkbaren Fall durch Ordnungen zu regeln. Es wird sich für die Beschränkung der Gelder, die ausgegeben werden dürfen, ausgesprochen. Als Verfahrensvorschlag wird eingebracht, dass erst Variante 2, dann 3 und dann Vorschlag 1 abgestimmt werden. Für den StuRa würde es sich als hilfreich erweisen, wenn Finanzanträge auch von der Gf beschlossen werden können, da diese

wöchentlich tagt, das Plenum dagegen nur alle 2 Wochen. Matthias Zagermann schlägt vor, ein Meinungsbild zu stellen und die entsprechenden Varianten zu streichen. Er weist auch darauf hin, dass Änderungen am Text auch noch in der 3. Lesung erfolgen können. Es wird nochmal auf Anfrage von Matthias Zagermann hingewiesen, die eindeutig die Auslegung der Ordnung darstellt. Die Ordnung kann zur Zeit nur so ausgelegt werden. Der GF HoPo führt des Weiteren aus, dass in anderen StuRä (insbesondere Leipzig) u.ä. die Ausgabe des Geldes mit Absprache des Finanzers erfolgen, da das Plenum die Gelder im Vorfeld im Rahmen der Haushaltsdebatte für die einzelnen Referate festgelegt hat und dadurch die Kontrollfunktion des Plenums gewährleistet ist. Das Plenum kann außerdem weiterhin erfolgte Beschlüsse abändern. Als Beispiel wird die Nutzung des TeilAuto angeführt, die für die Exekutive des StuRa nicht praktikabel sein wird, wenn man immer erst 2 Wochen warten muss. Zum eben aus Leipzig geschilderten genannten Verfahren wird ausgeführt, dass dieses vom Landesrechnungshof kritisiert wurde, da Missbrauchgefahr vorhanden ist. Der Haushaltsplan wird derzeit nicht ausführlich besprochen, da eine spätere Kontrollfunktion da ist. Da könnte man ansetzen und die Diskussionen an diesem Punkt vorantreiben. Außerdem können Antragssteller darauf hingewiesen werden, dass sie ihren Antrag früher stellen können. Um der geäußerten Vermutung von fehlender Kontrolle zu entgegnen, wird von Seiten der GF darauf hingewiesen, dass die Sitzungen der Gf und des Förderausschusses öffentlich sind und die Plenumsmitglieder an diesen teilnehmen können. Darauf wird wiederum erwidert, dass die Teilnahme für viele Plenumsmitglieder schwierig ist, da parallel FSR-Sitzungen stattfinden. Außerdem schützt die Teilnahme von Plenumsmitgliedern nicht davor, dass die Gf trotzdem Entscheidungen fällt, die von den dann anwesenden Plenumsmitgliedern so nicht getroffen worden wären. Zum Vorschlag Töpfe bereitzustellen wird angemerkt, dass die Verwendung in der Ordnung geregelt werden kann und somit nicht zu viel Geld ausgegeben werden darf. Weiterhin wird gesagt, dass man auch für alle Themen Ausschüsse gründen könnte und darin über Beschlüsse debattieren kann. Es wird ausgeführt, dass Kontrolle nicht nur durch die Beratung von Protokollen stattfindet. Es gibt immer noch die Möglichkeit, Leute abzuwählen. Die Mitglieder sollten vor allem auch ihre Möglichkeit nutzen, die Kandidaten bei ihrer Wahl auszufragen. Diese Aussage wird aber mit dem Hinweis auf die Bewerberlage und die fehlende Konkurrenz von Bewerbern negiert. Die Formulierung in der Ordnung „nicht aufschiebbar“ wird als unklar angesehen. Hier gibt es auch Möglichkeiten fehlende Möglichkeiten des Aufschiebens zu konstruieren. Es wird zusammengefasst, dass das Problem im Zeitraum zwischen Beschlussfassung in einem anderen Gremium und der Plenumsitzung liegt, da in der Zwischenzeit Geld ausgegeben werden konnte und unklar ist, was passiert, wenn der Beschluss aufgehoben wird. Deshalb wird eine Variante befürwortet, welche regelt, dass bereits ausgegebenes Geld okay ist, dass aber ab der Sitzung des Plenums, auf der ein Antrag revidiert wird, kein Geld mehr ausgegeben werden darf. Auf das Argument, dass die Antragsteller auch allzuoft ihre Anträge sehr spät stellen und man mit der Ordnungsänderung nur die Bequemlichkeit der Antragsteller zu Lasten der Kontrollmöglichkeiten des Plenums befördert, wird erwidert, dass manche Veranstaltungen und damit nötige Finanzbeschlüsse spontan entstehen und man dann schnell agieren muss. Ein weiteres Problem stellt die Prüfungszeit dar, zu der das Plenum selten tagt und daraus folgend Beschlüsse erst sehr spät umgesetzt werden können. Als weitere Möglichkeit der Verhinderung von Missbrauch wird das Finanzerveto ins Spiel gebracht. Vor Geldausgaben müssen diese angegeben werden und können vom Finanzier blockiert werden. Dem wird jedoch entgegnet, dass das Finanzerveto an ganz bestimmte Kriterien gebunden ist und dass es eben nicht für diese Form von Kontrolle vorgesehen ist. Zu den zuvor angedeuteten Möglichkeiten einer besseren Haushaltsdebatte wird ausgeführt, dass die einzelnen Töpfe vom aktuellen GF Finanzen bereits sehr ausführlich beschrieben sind und darin gut beschrieben ist, wofür der jeweilige Topf da ist. Ein weiteres Beispiel für die Rückabwicklung von Be-

5 schlüssen und Ausgaben stellt die Finanzprüfung der FSRe dar. In diesen können Beschlüsse angekreidet werden und das Geld muss wieder eingefordert werden. Die Möglichkeit besteht also und ist auch Aufgabe des GF Finanzen. Matthias Zagermann äußert, dass sich die Diskussion in gewisser Weise im luftleeren Raum bewegt, da es nicht oft vorkommt, dass Finanzanträge vom Plenum zurückgenommen werden. Er findet außerdem, dass man nicht klar definieren sollte, was kurzfristig ist. Dies sollte eine Einzelfallentscheidung sein. Auf die Aussage, dass der Antrag auf Änderung der Ordnung doch nur den Zustand, wie er sein sollte, nämlich, dass Beschlüsse mit Beschlussfassung wirksam werden, sanktionieren soll und dass es im Grunde gar keinen Unterschied zur Intention der Gegner des Antrags gibt, wird erwidert, dass es eben doch einen wesentlichen Unterschied nach der Änderung gibt, nämlich denn, dass man aktuell in dem Wissen Beschlüsse fasst, dass es dahintr noch eine weitere Kontrollinstanz gibt. Die Ordnung sollte auch den negativen Fall der Einigkeit von wenigen Personen negativ zu handeln abdecken. Der GF Personal sagt, dass er sich zur Zeit für einen guten Service für die Studentenschaft einsetzt und die Variante 2 allen Antragstellern ermöglicht, ihre Projekte durchzusetzen und die Zeit zwischen Beschluss und der Möglichkeit Geld auszugeben verkürzt.

Über die drei Varianten wird ein Meinungsbild gemacht. Für Variante 1 stimmen 14, für Variante 2 13 und für Variante 3 einer.

Es wird nochmal klargestellt, dass der Förderausschuss nur Gelder in Höhe des Topfes studentische Projekte ausgeben darf.

Die drei Varianten werden als Änderungsanträge zu einem fiktiven Antrag angesehen und in die Abstimmung gebracht. Variante 2 ist der weitestgehende Antrag und wird daher zuerst abgestimmt. Die Gegenrede zum Antrag ergibt sich aus der Diskussion. Zunächst ist das Ergebnis der Abstimmung 7/1/9. Die ist eine Enthaltungsmehrheit und es muss erneut abgestimmt werden. Das Ergebnis ist nun 7/5/5. Damit ist Variante 2 abgelehnt. Es kommt nun zur Abstimmung über Variante 1. Auch hier ergibt

sich die Gegenrede bereits aus der Diskussion. Das Ergebnis der Abstimmung ist 9/3/4. Es gibt nun den Antrag auf erneute Feststellung der Beschlussfähigkeit und erneute Auszählung. Der StuRa ist mit 17 Anwesenden weiterhin beschlussfähig. Das Ergebnis der erneuten Auszählung ist 13/3/1. Damit ist der ursprüngliche Antrag auf Variante 1 geändert.

Der Antrag auf Überweisung in die 3. Lesung wird mit 14/1/2 angenommen.

10. Antrag 16/092 Änderung Geschäftsordnung - 1. und 2. Lesung

Antragsteller: Jessica Rupf, Daniel Förster

Antragstext

Füge folgenden Satz zu §10 Abs.2a hinzu: Die Vertagung von Anträgen durch die Antragsstellerin ist jederzeit zulässig.

Begründung

Bis dato ist eine Rücknahme von Anträgen durch die Antragsstellerin möglich, im Fall von Vertagung (insbesondere bei Abwesenheit) scheint man jedoch auf die Güte von Sitzungsleitung und Plenum angewiesen zu sein. Das ist unsers Erachtens nach jedoch nicht zielführend.

Diskussion und Nachfragen

Der GF HoPo spricht sich für die beantragte Änderung aus, da es bisher noch keine Festschreibung in der Ordnung gibt, die regelt, dass ein Antrag auf Wunsch des Antragstellers vertagt werden kann. Das entscheidende Problem liegt im Ablauf der Plenumsitzungen, der mitunter sehr lang ist und dazu führen kann, dass Antragsteller dann auch die Sitzung verlassen. Es kann außerdem zur Situation kommen, dass ein Antragsteller zu einer Sitzung nicht anwesend sein kann und dann die Gefahr besteht, dass ein Antrag deswegen abgelehnt wird, weil der Antragsteller seine Argumente nicht vortragen

konnte. Matthias Lüth sieht keine Notwendigkeit für eine Ordnungsänderung, da der geschilderte Fall bisher noch nie eingetreten ist und dem Wunsch eines Antragsstellers bisher immer stattgegeben wurde. Er vermutet, dass die Situation dadurch entstanden ist, dass Jessica Walter, einmal einen Antrag gestellt hatte, der dann auf Beschluss des Plenums in einer Sondersitzung behandelt werden sollte. Auf der besagten Sondersitzung konnte (oder wollte) Jessica nicht anwesend sein und hatte im Vorfeld an die Sitzungsleitung den Wunsch herangetragen, den entsprechenden TOP von der Tagesordnung zu nehmen. Da die Sondersitzung aber explizit auf Beschluss des StuRa-Plenums zustande kam und nur diesen Antrag zum Inhalt hatte, sah sich die Sitzungsleitung außerstande dem Wunsch nachzukommen. Er sah die Verantwortlichkeit der Vertagung beim Plenum selbst und hat dies Jessica so mitgeteilt. Jessica hatte dann anscheinend nicht das Vertrauen in das Plenum und hat ihren Antrag kurzerhand zurückgezogen. Auf diese Geschichte wird erwidert, dass die beantragte Ordnungsänderung anscheinend eine Überreaktion auf diese Geschehnisse ist. Ebenso wird angemerkt, dass die beantragte Ordnungsänderung letztlich auch dazu führen kann, dass der StuRa daran gehindert wird, sich mit grundlegenden Themen auseinanderzusetzen, indem man bspw. beantragt: „Der StuRa ist gegen die Einführung von Studiengebühren“ und dann den Antrag immer wieder vertagt als Antragsteller. Als mildere Variante zum Antrag wird ins Spiel gebracht, dass man den Antrag auf Vertagung verpflichtend macht, wenn der Antragsteller nicht anwesend ist. Dies wird jedoch als nicht im Sinne des Antrags zurückgewiesen, da der Antrag auf Vertagung letztlich von der Mehrheit des Plenums

zurückgewiesen werden kann.

- 40 Der Antrag auf Überweisung in die 2. Lesung wird mit 11/3/1 angenommen.

10.1. 2. Lesung

Der GF HoPo stellt einen Änderungsantrag in Aussicht, dass Anträge, die in 5 aufeinanderfolgenden Sitzungen nicht besprochen wurden, von der Tagesordnung gestrichen werden. Es wird gefragt, ob die Formulierung jederzeit auch den Zeitraum während der Beschlussfassung beinhaltet. Matthias Zagermann stellt den Änderungsantrag: "Die Antragstellerin kann jederzeit den GO- Antrag auf Vertagung stellen. Er hält es für sinnvoll, dass darüber abgestimmt wird und eine Vertagung nicht durch den Antragsteller ohne Abstimmung erfolgt. Der GF Personal führt aus, dass der Hintergrund des Antrags der ist, dass, wenn Antragsteller nicht eingeladen werden (aus welchen Grund auch immer) diese die Möglichkeit haben, den Antrag zu vertagen. Denn wenn der Antragsteller nicht da ist, kann auch kein GO-Antrag auf Vertagung gestellt werden. Matthias Lüth stellt den Änderungsantrag: "Die Vertagung von Anträgen kann vor Behandlung auf der jeweiligen Sitzung durch die Antragstellerin verlangt werden."

- 65 **Die Sitzung endet 23:00 Uhr.**

11. Sonstiges

Es gibt keinen Redebedarf unter dem Punkt Sonstiges.

70 A. Anhang

A.1. Anhang MTB



Finanzantrag
an den StuRa der TU Dresden

Angaben zur AntragstellerIn

Name, Vorname

Straße, Nr.

PLZ, Ort

E-Mail

Telefon

Zahlungsmodalitäten

Zahlungsart bar oder Überweisung an:

Kreditinstitut

IBAN-Nummer

KontoinhaberIn

Angaben zum Antrag

Gruppenname

Antragsgegenstand

Betrag Ausfallbürgschaft

Antragstext, Kostenaufstellung und Begründung bitte per Mail an finanzantrag@stura.tu-dresden.de (direkt in den E-Mail-Text, nicht in den Anhang).
 Alle Ausgaben sowie Aufträge im Namen und auf Rechnung der Studierendenschaft bedürfen der vorherigen Anmeldung bei der GeschäftsführerIn Finanzen. Genehmigte und nicht abgerufene Finanzanträge verfallen 4 Monate nach Bewilligung.
 Die Auszahlung erfolgt nach vollständiger Abrechnung und Einreichung der Originalbelege im Servicebüro.

Datum Unterschrift

vom StuRa auszufüllen

Genehmigung Datum

StuRa Sitzungsleitung

Geschäftsführung ProtokollantIn

Förderausschuss

Anweisung GF Finanzen

Konto Betrag

Überweisung erfolgt FinanzreferentIn

von der AntragstellerIn auszufüllen

Bestätigung: Betrag bar erhalten

Datum Unterschrift

Postadresse:
Studentenrat der TU Dresden
Helmholtzstr. 10
01069 Dresden

Besucheradresse:
StuRa – Haus der Jugend
George-Bähr-Straße 1e
01069 Dresden

Bankverbindung:
Ostsächsische Sparkasse DD
BIC: OSDDDE81XXX
IBAN: DE86850503003120263710

Kontakt:
Telefon: 0351 46332043
Telefax: 0351 46333949
E-Mail: stura@stura.tu-dresden.de



Kurze Beschreibung des Antragsgegenstands (Veranstaltung / Honorar / Material / TeilnehmerInnenanzahl / ...)

Die TUD richtet die SHM MTB Marathon innerhalb des Oberlausitzer-MTB-Marathon aus (Veranstalter PSV Zittau). Für die 5 Wertungen (Herren kurz, Herren lang, Damen, Herren- und Mixed-Team) sollen Sachpreise für die ersten 3 Plätze beschafft werden.

Wo verbleibt übrig gebliebenes Material? (privat / Schenkung / StuRa / FSR/ ...)

USZ, Sportkurse Radsport / Triathlon

Besteht die Möglichkeit, das StuRa-Logo zu publizieren?

Sonstiges (Bemerkungen zur Zahlungsweise, Vorschläge zur weiteren Zusammenarbeit, etc.)

StuRa-Logo publiziert auf TU-Trikots, Werbebanner vor Ort und Ergebnisbericht.

Angaben zu den entstehenden Ausgaben (Auch Kosten angeben, die den StuRa nicht betreffen.)

Betrag [€]	Verwendungszweck
100,00	Sachpreise (für die Sieger und Platzierten)
100,00	Aufwandsentschädigung Kampfrichter
unbekannt	Veranstaltungsorganisation, Wettkampfverpflegung abgedeckt durch Ausrichter

Angaben zu den entstehenden Einnahmen (Auch Erträge angeben, die den StuRa nicht betreffen.)

Betrag [€]	Quelle
100,00	StuRa für Sachpreise
100,00	LHS für Kampfrichterkosten
unbekannt	Teilnehmergebühren direkt über den Ausrichter

Datum

Unterschrift

Wir würden uns freuen, wenn Ihr auch den **Evaluationsbogen** für vom StuRa geförderte Veranstaltungen (zu finden auf unserer Homepage, im Service-Büro oder bei der ReferentIn für Service und Förderpolitik) ausfüllen und uns zukommen lassen könntet.

Postadresse:
 Studentenrat der TU Dresden
 Helmholtzstr. 10
 01069 Dresden

Besucheradresse:
 StuRa – Haus der Jugend
 George-Bähr-Straße 1e
 01069 Dresden

Bankverbindung:
 Ostsächsische Sparkasse DD
 BIC: OSDDDE81XXX
 IBAN: DE86850503003120263710

Kontakt:
 Telefon: 0351 46332043
 Telefax: 0351 46333949
 E-Mail: stura@stura.tu-dresden.de

A.2. GF-Protokoll vom 20.06.2016



Studentenrat der TU Dresden

Protokoll der GF-Sitzung vom 20.06.2016

<p>Anwesende: Robert Georges (GF Finanzen), Daniel Förster (GF Personal), Jan-Malte Jacobsen (GF Hochschulpolitik), Claudia Meißner (GF Soziales)</p> <p>Gäste: Martin Keßler, Hendrik Hostombe, Stanislav Bondarew, Heinrich Hofer, Sascha Schramm, Lisa-Marie Schäfer, Till Becker, Houng Ly Van, Anke Schmidt</p> <p>Protokoll: Jan-Malte Jacobsen</p> <p>Beginn: 17:30 Uhr</p> <p>Ende: 19:30 Uhr</p>	
Tagesordnungspunkte/Themen	Verantwortlich
<p>Alle Anwesenden werden darüber informiert, dass die Beschlüsse der GF erst wirksam werden, wenn das Protokoll durch das StuRa-Plenum bestätigt wurde.</p> <p>1. FSR Jura – Ausleihgebühren/Kautio Am 21.06.16 und 23.06.16 veranstaltet der FSR Jura eine Unterschriftensammelaktion vom 09:00 Uhr bis 16:00 Uhr vor dem HSZ. Dafür beantragen sie die Nutzungsgebühr und auch die Kautio für die StuRa-ausleihe erlassen zu bekommen, da die Kautio ihre finanziellen Mittel übersteigt. Es wird angemerkt, dass es sich um eine Ausnahme handelt, da der FSR derzeit unter hohem Druck, begründet durch die voraussichtliche Abschaffung der juristischen Studiengänge und der Mittelverwaltung durch den StuRa, steht. Damit die Veranstaltung trotzdem stattfinden kann spricht die GF sich für den Antrag aus. ohne Gegenrede angenommen</p> <p>2. Wohnzimmer Küche</p> <p>Sie fragen an, wie der derzeitige Stand zur Umsetzung einer neuen Küchenzeile ist. Sascha berichtet, dass Matthias Zagermann sich um eine Aussage eines Elektrikers zur Stromsituation kümmert. Das Problem ist, dass das Zimmer mit 6A abgesichert ist und somit die Kapazität sehr begrenzt ist. Für die Ausgestaltung der Küche und die Antragsstellung ist die HSG Wohnzimmer zuständig.</p> <p>Öffnungszeiten</p> <p>Den Verantwortlichen vom Wohnzimmer ist aufgefallen, dass auch Gäste außerhalb ihrer Öffnungszeiten den Raum nutzen. Sie möchten</p>	<p>Robert</p> <p>Daniel</p>

<p>gerne, dass der Raum auch geöffnet ist, wenn kein Verantwortlicher der HSG anwesend ist.</p> <p>Kritik</p> <p>Die Verantwortlichen möchten gerne erfahren, ob bei der GF Kritik gelandet ist, die noch nicht bei ihnen angekommen ist.</p>	
<p>3. Reisekosten RF PoB Das Referat Politische Bildung möchte eine Weiterbildungsmaßnahme ergreifen und die Tagung „Stand und Perspektive kritischer Gesellschaftstheorie“ an der Universität Marburg besuchen. Dafür beantragen sie Reisekosten und Teilnehmerbeiträge i.H.v. 306€ um mit 4 Personen anzureisen. ohne Gegenrede angenommen</p>	Heinrich Hofer
<p>4. Mitgliederversammlung des Deutschen Akademischen Auslandsdienstes (MV DAAD) Die jährliche Mitgliederversammlung des DAAD findet am 28.06.2016 in Bonn statt. Am Vortag findet das studentische Vortreffen statt. Stanislaw Bondarew hat sich erneut bereit erklärt als Vertreter für den StuRa anzureisen. Reisekosten entstehen dabei nicht, da Stanislaw als Mitglied des Kuratoriums die Reise- und Unterbringungskosten vom DAAD gestellt bekommt. Stanoslaw Bondarew wird als Vertreter des StuRa benannt</p>	Malte
<p>5. FA Personaljahresplan Daniel beantragt 100€ für einen Personaljahresplan um die Urlaubsplanung der aktuellen und zukünftigen Mitarbeiter und die Projektplanung (auch der GFs) einfacher darzustellen. ohne Gegenrede angenommen</p>	Daniel
<p>6. FA Mobiles Boxenset Daniel beantragt 280€ für die Anschaffung eines neuen mobilen Boxensets, da das alte defekt ist. Dieses kleines Boxenset ist in der Materialausleihe sehr beliebt und sollte daher ersetzt werden. ohne Gegenrede angenommen</p>	Daniel
<p>7. FA Sackkarre Daniel beantragt 60€ für die Anschaffung einer Sackkarre. Diese soll insbesondere für den ausleihbaren Kühlschrank zu transportieren. Auch soll sie in die StuRa-Ausleihe als eigenständiges Element übernommen werden. ohne Gegenrede angenommen</p>	Daniel
<p>8. Beratungsmail Lehre und Studium Mit dem Wechsel von Thomas vom Gf zum Referenten LuSt werden die Emails an „lust@stura...“ wieder an die GF</p>	Malte

<p>weitergeleitet. Damit gehen viele Beratungsanfragen nicht an den Referenten sondern landen bei der GF. Als Vorschlag bringt Thomas eine dedizierte Beratungsmail. Dieser Vorschlag wird als unpraktikabel angesehen. Stattdessen Soll die Mailadresse aus dem GF-Verteiler genommen werden und an den Referenten geleitet werden.</p> <p>ohne Gegenrede angenommen</p>	
<p>9. Homepage Der Referent Internet hat eine Anfrage an die Exekutive geschickt in der er darum bittet, dass die einzelnen Referate eine Zuarbeit für die neue Homepage bekommt. Die GF soll die Referenten bitten, dieser Aufforderung nachzukommen. Am 05.07.16 wird das erste Treffen zur Grundausslegung der HP stattfinden. Langzeitplan besagt, dass die Umstellung bis spätestens 01.10.16 stattfindet.</p>	Martin Keßler
<p>10. Datenschutzverordnung Der Datenschutzbeauftragte hat festgestellt, dass der StuRa die Datenschutzbelehrung der TU nutzen kann. Da die AE-Belehrung ebenfalls angepasst werden soll, möchte der GF Finanzen beide Dokumente zusammen neu erstellen. Hierfür soll eine Übergangsfrist von einigen Wochen verfügbar sein.</p>	Martin Keßler
<p>11. GF-Klausur Claudia schlägt vor, dass die GF auf dem Grundstück ihrer Eltern eine Klausurtagung machen. Die Idee wird sehr positiv aufgenommen, jedoch wird sich die Terminfindung sehr schwer gestalten. Claudia versucht in den nächsten Tagen einen gemeinsamen Termin zu finden.</p>	Claudia
<p>12. Erlass Nutzungsgebühren FSR Phil Der FSR Phil beantragt den Erlass der Nutzungsgebühren für ihre ESE i.H.v. 20€. Da Nutzungsgebühren von Fachschaftsräten allgemein als nicht sinnvoll angesehen werden werden spricht sich die GF dafür aus.</p> <p>ohne Gegenrede angenommen</p>	Robert
<p>13. Nebenhörer Der Referent Verkehr hat eingebracht, dass die Nebenhörer theoretisch Studentenschaftsbeitrag und Semesterticket zahlen müssten. Dies passiert bisher nicht. Da die genaue Sachlage noch geklärt werden muss soll das Thema vertagt werden.</p> <p>Vertagt</p>	GF

A.3. GF-Protokoll vom 27.06.2016



Studentenrat der TU Dresden

Protokoll der GF-Sitzung vom 27.06.2016

<p>Anwesende: Robert Georges (GF Finanzen), Jan-Malte Jacobsen (GF Hochschulpolitik), Claudia Meißner (GF Soziales)</p> <p>Gäste: Robert Hoppermann, Sven Herdes, Martin Keßler, Tim Rothbarth</p> <p>Protokoll: Claudia Meißner</p> <p>Beginn: 18:50 Uhr</p> <p>Ende: 19:50 Uhr</p>	
Tagesordnungspunkte/Themen	Verantwortlich
<p>Alle Anwesenden werden darüber informiert, dass die Beschlüsse der GF erst wirksam werden, wenn das Protokoll durch das StuRa-Plenum bestätigt wurde.</p>	
<p>1. Cyber Security Day Martin und Claudia waren auf der Besprechung zum CSD. Der StuRa verteilt Zuckerwatte und hilft bei der Einrichtung von W-Lan, etc.. Es soll auch Werbung über unsere Kanäle geschaltet werden, da nicht nur Erstsemester kommen dürfen. Aufbau beginnt am 30.09.2016 um 13 Uhr.</p>	<p>Claudia</p>
<p>2. Oberstufenmathe Aus dem Bereich Ing gibt es Bestrebungen die Matheausbildung in der Oberstufen zu verbessern, damit beginnende Studenten weniger Probleme zu Beginn des Studiums haben. Dazu gibt es auch schon Listen, was in einem Mathe-Leistungskurs gelehrt werden sollte. Das Referat HoPo unterstützt diese Bestrebungen.</p>	<p>Malte</p>
<p>3. Banken/Sparkasse Ab dem 01.07.2016 wird das Gebührenmodel der Sparkasse umgestellt. Unter Anderem soll es Gebühren auf Münzgeld Aus- und Einzahlung geben. Die FSR-Finanzer wurden heute durch eine Mail informiert. Robert ist in Verhandlung mit der Sparkasse, damit die Studentenschaft weiterhin keine (oder zumindest weniger) Gebühren zahlen muss. Außerdem soll über die Einführung von online-Banking gesprochen werden. Robert spricht mit der Sparkasse.</p>	<p>Robert</p>
<p>4. Mariane-Menzzer-Preis Die GEW Sachsen verleiht in Kooperation mit der KCF 2016 zum elften Mal den Mariane-Menzzer-Preis für herausragende Abschlussarbeiten zu Themen Diversity- und</p>	<p>Daniel</p>

<p>Geschlechterforschung. Es gibt jeweils einen Preis für Bachelor- und Masterarbeit, welche mit 500€ dotiert sind. Die Bewerbungsfrist geht bis zum 31.07.2016. Es soll Werbung für den Preis über den StuRa gemacht werden (unter anderem Plakate in der Baracke aufgehängt werden) Ohne Gegenrede angenommen.</p> <p>5. Erlass Nutzungsgebühren FSR Jura Der FSR Jura möchte gerne die Nutzungsgebühren für die Ausleihe zum ihrem Sommerfest erlassen haben, da sie im Moment nicht über all zu viele Finanzielle Mittel verfügen Ohne Gegenrede angenommen.</p>	Robert
---	--------

A.4. GF-Protokoll vom 04.07.2016



Studentenrat der TU Dresden

Protokoll der GF-Sitzung vom 04.07.2016

Anwesende: Robert Georges (GF Finanzen), Jan-Malte Jacobsen (GF Hochschulpolitik), Claudia Meißner (GF Soziales), Daniel Förster (GF Personal)
Gäste: Martin Keßler, Sebastian Hübner, Jasmin Usainov
Protokoll: Claudia Meißner
Beginn: 18:40 Uhr
Ende: 19:30 Uhr

Tagesordnungspunkte/Themen	Verantwortlich
<p>Alle Anwesenden werden darüber informiert, dass die Beschlüsse der GF erst wirksam werden, wenn das Protokoll durch das StuRa-Plenum bestätigt wurde.</p>	
<p>1. Plakate Robert möchte gerne ein Plakat für den Vortrag „Die Glaubwürdigkeitskrise in der Wissenschaft: Open Scine als Antwort“ in der StuRa-Baracke aufhängen lassen. Ohne Gegenrede angenommen. Die Physiker möchten gerne das Plakat für den Musikabend aufhängen lassen. Ohne Gegenrede angenommen.</p>	<p>Robert</p>
<p>2. Reisekosten für PVT Vom 6. bis 7. August findet in Kiel das Poolvernetzungstreffen des Studentischen Akkreditierungspool statt. Schon am Freitag beginnt eine Tagung zum Thema Qualität in Studium und Lehre. Um 4 Personen aus der Exekutive die Teilnahme zu ermöglichen beantragt Sebastian 250€. Geplant ist mit einem Mietauto zu fahren. Ohne Gegenrede angenommen.</p>	<p>Robert</p>
<p>3. Umgang mit FA der Exekutive E-Mail von Matthias Zagermann: Hallo Gf, ich bitte euch darüber nachzudenken, Finanzanträge, die die Arbeit der Exekutive entstammen (also Gf und Rf), grundsätzlich auf der GF-Sitzung zu behandeln und zu beschließen - unabhängig des Finanzrahmens. Laut der Antwort zu meiner Anfrage bezüglich der Umsetzbarkeit von Beschlüssen muss das Plenum immer erst die Beschlüsse</p>	<p>GF</p>

absegnen, unabhängig ob die Debatte und Beschlussfassung zu den Anträgen auf den Gf-Sitzungen oder auf den StuRa-Sitzungen stattfinden. Die Argumentation, dass die Gf eine Vertrauensgrenze bei Finanzbeschlüssen benötigt, ist damit hinfällig geworden (alle Beschlüsse müssen bestätigt werden -> Grenze liegt bei 0 €). Aktuell wirkt es so, dass nur eindeutig unverfängliche Finanzanträge in der Gf zur Beschlussfassung gelangen und das Vertagen der verfänglichen auf die StuRa-Sitzung nicht nur die mit diesen beantragten Mitteln durchzuführenden Maßnahmen zeitlich teilweise sehr stark verschiebt, sondern auch das Plenum diesen Angelegenheiten regelrecht zur Selbstbeschäftigung neigt. Weiterhin müssen derzeit die Antragssteller diese imho unnötigen Verlagerung der Antragsgegenstände in das Plenum nicht unwesentlichen zeitlichen Mehraufwand stemmen - Zeit, die sicherlich in der Wahrnehmung von Aufgaben der Studentenschaft besser investiert wäre. Es wäre imho legitim, durch die von mir vorgeschlagene Handhabung die Handlungsfähigkeit der Exekutive zu verbessern.

Denn auch wenn immer noch erst auf die Absegnung der Protokolle abgewartet werden muss, so ist es zeitlich ja doch eine ganz andere Liga, wie wenn stets diese Art der FAs im Plenum erst noch komplett besprochen werden.

Wenn die Mitglieder des Plenums bei einem Gf-Beschluss anderer Meinung sind, so können diese einen Antrag auf Neubefassung stellen. Unterm Strich sollte es jedoch in Summe weniger Sitzungszeit des Plenums in Anspruch nehmen (ein bisschen mehr Protokoll im Tausch für weit weniger Blabla).

Als Beispiel sei hier die Debatte und Beschlussgenese des Aushangflächen-Antrages angeführt, deren Resultat bis kurz vor der Beschlussfassung weder absehbar war noch sich wesentlich vom originären Antrag unterschied.

LG Matthias

Das ganze soll ins Plenum gegeben werden, da dort noch ein Antrag zu einem ähnlichem Thema besteht. Außerdem ist es nicht der schönste Weg, wenn das begünstigte Gremium selbst über solche Anträge beschließt.

Daniel

4. Homepage

Martin hat auf seine Anträge, was die Referate auf ihrer Homepage an Inhalt haben möchten, sehr wenige Antworten erhalten. Er bittet die GF, noch mal in den entsprechenden Referate daran zu erinnern. Mit diesen Informationen soll morgen (05.07.2016) die Struktur und auch allgemeine Inhalte erarbeitet werden. Die GF wird über weitere Arbeit durch Martin informiert.

Daniel

<p>5. T-Shirts Es wurden vor etlichen Monaten T-Shirts beantragt und auch in Auftrag gegeben. Leider sind die immer noch nicht vorhanden. Dem Auftragnehmer wird eine Frist von 2 Wochen gegeben um die T-Shirts zu liefern. Ansonsten wird der Auftrag storniert und die T-Shirts wo anders bestellt.</p> <p>6. Sommeruni Ab nächster Woche beginnt die Sommeruni. Für die ersten beiden Veranstaltungen gibt es schon eine Organisation. Für den 28.07.2016 wird noch ein Verantwortlicher gesucht. (Malte, Daniel und Claudia schreiben an diesem Termin Prüfung). Robert Hoppermann wird für die Organisation angefragt.</p>	Malte
---	-------



Finanzantrag

An den StuRa TU Dresden

Angaben zur AntragsstellerIn

Name, Vorname
 Straße, Nr.
 PLZ, Ort
 E-Mail-Adresse
 Telefonnummer

Zahlungsmodalitäten

Zahlungsart Bar oder Überweisung an:
 Kreditinstitut
 IBAN
 BIC
 KontoinhaberIn

Angaben zum Antrag

Gruppenname
 Antragsgegenstand
 Betrag Ausfallbürgschaft

Antragstext, Kostenaufstellung und Begründung bitte per Mail an finanzantrag@stura.tu-dresden.de (direkt in den E-Mail-Text, nicht in den Anhang).
 Alle Ausgaben sowie Aufträge in Namen und auf Rechnung der Studentenschaft bedürfen der vorherigen Anmeldung bei der Geschäftsführerin Finanzen. Genehmigte und nicht abgerufene Finanzanträge verfallen 4 Monate nach Bewilligung.
 Die Auszahlung erfolgt nach vollständiger Abrechnung und Einreichung der Originalbelege im Servicebüro.

Datum

Unterschrift

vom StuRa auszufüllen

Genehmigung

StuRa
 Geschäftsführung
 Förderausschuss

Sitzungsleitung
 ProtokollantIn

Datum

Anweisung

GF Finanzen
 Konto Betrag

Überweisung erfolgt

FinanzreferentIn

Von der AntragstellerIn auszufüllen

Bestätigung: Betrag bar erhalten

Datum Unterschrift

Postadresse:
 Studenterrat der TU
 Dresden
 Helmholtzstr. 10
 01069 Dresden

Besucheradresse:
 StuRa - Haus der Jugend
 George-Bähr-Str. 1e
 01069 Dresden

Bankverbindung:
 Ostsächsische Sparkasse DD
 BIC: OSDDDE81XXX
 IBAN: DE
 86850503003120263710

Kontakt:
 Telefon: 0351-463-32043
 Telefax: 0351-463-33949
 E-Mail: stura@stura.tu-dresden.de



Kurze Beschreibung des Antragsgegenstandes (Veranstaltung / Honorar / Material / TeilnehmerInnenanzahl / ...)

Fahrt zum PVT Kiel mit angeschlossener Tagung für 4 Mitglieder der Exekutive des StuRa TUD.
(05.-07.08.2016)

Wo verbleibt übrig gebliebenes Material? (privat / Schenkung / StuRa / FSR/ ...)

existiert nicht

Besteht die Möglichkeit, das StuRa-Logo zu publizieren? ja

Sonstiges (Bemerkungen zur Zahlungsweise, Vorschläge zur weiteren Zusammenarbeit, etc.)

Angaben zu den entstehenden Ausgaben (Auch Kosten angeben, die den StuRa nicht betreffen.)

Betrag [€]	Verwendungszweck
120,00	Wagenmiete
130,00	Benzinkosten

Angaben zu den entstehenden Einnahmen (Auch Erträge angeben, die den StuRa nicht betreffen.)

Betrag [€]	Quelle
20,00	StuRa TUD

Datum 04.07.2016

Unterschrift

Wir würden uns freuen, wenn Ihr auch den Evaluationsbogen für vom StuRa geförderte Veranstaltungen (zu finden auf unserer Homepage, im Service-Büro oder bei der ReferentIn für Service und Förderpolitik) ausfüllen und uns zukommen lassen könntet.

Postadresse:
Studentenrat der TU
Dresden
Helmholtzstr. 10
01069 Dresden

Besucheradresse:
StuRa - Haus der Jugend
George-Bähr-Str. 1e
01069 Dresden

Bankverbindung:
Ostsächsische Sparkasse DD
BIC: OSDDDE81XXX
IBAN: DE
86850503003120263710

Kontakt:
Telefon: 0351-463-32043
Telefax: 0351-463-33949
E-Mail: stura@stura.tu-
dresden.de

Angebot Bahn: 808,00 €



Startseite | Kontakt | Häufige Fragen | A A A

Angebotsberatung Fahrplan & Buchung Services BahnCard Geschäftsreisen Urlaub Meine Bahn

Suche Auswahl Ticket & Optionen Zahlung Prüfen & Buchen Bestätigung

Hinfahrt **Dresden Hbf** → **Kiel Hbf**
Fr, 05.08.16, 06:54 - 13:15, Umstiege: 1, IC, RE

Rückfahrt **Kiel Hbf** → **Dresden Hbf**
So, 07.08.16, 14:44 - 20:58, Umstiege: 2, RE, IC

Reisende **4 Erwachsene, 2. Klasse**

> Details anzeigen

Angebotskonditionen vergleichen

Hier können Sie die Angebotskonditionen überprüfen. So sehen Sie, welches Angebot am besten zu Ihnen passt.

Bitte wählen Sie Ihr Wunschangebot

2. Klasse

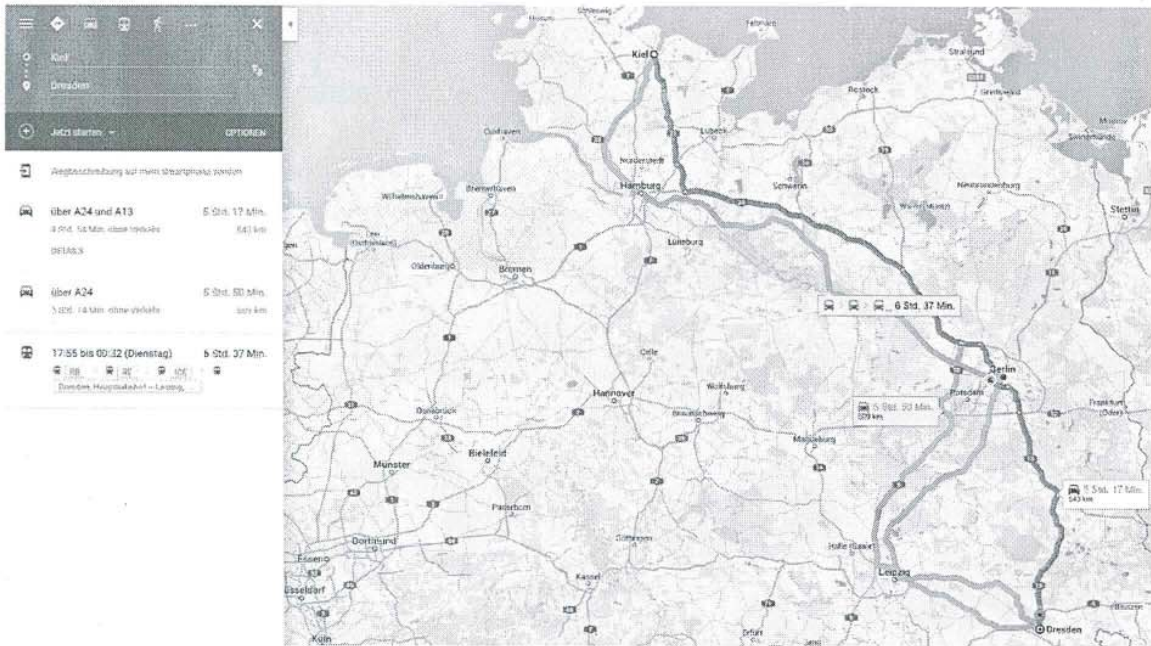
Verfügbare Angebote	Konditionen	Umtausch / Erstattung	Preis für alle Reisenden*
Sparpreis Hin- und Rückfahrt	Zugbindung, d.h. Ihre Fahrkarte ist nur in den auf Ihrer Fahrkarte aufgedruckten Zügen gültig. Kombination auch mit BahnCard 25 möglich.	Umtausch/Erstattung bis einschließlich 1. Geltungstag 17,50 EUR, danach ausgeschlossen.	172,00 EUR Weiter
Flexpreis Hin- und Rückfahrt	Volle Flexibilität (keine Zugbindung/unabhängig von der angegebenen Verbindung auf der gewählten Strecke).	Umtausch und Erstattung kostenlos, ab dem 1. Geltungstag 17,50 EUR.	808,00 EUR Weiter

Angebot FlixBus: 202,80 €

03:15 12:50	Dresden Hbf Kiel	9:35 STD 1 Ⓢ	115,60 €	4 PLATZE BUCHEN
03:30 12:50	Dresden Neustadt Kiel	9:20 STD 1 Ⓢ	115,60 €	4 PLATZE BUCHEN
05:45 14:50	Dresden Hbf Kiel	9:05 STD 1 Ⓢ	103,20 €	4 PLATZE BUCHEN
13:40 22:30	Kiel Dresden Hbf	8:50 STD 1 Ⓢ	113,60 €	4 PLATZE BUCHEN
15:40 00:10	Kiel Dresden Neustadt	8:30 STD 1 Ⓢ	87,20 €	4 PLATZE BUCHEN
15:40 00:20	Kiel Dresden Hbf	8:40 STD 1 Ⓢ	87,20 €	4 PLATZE BUCHEN

Summe: 202,80 €

Anreise Automobil:



$$543 \text{ km} \cdot 2 + \frac{10}{100} (543 \text{ km} \cdot 2) = 1194,6 \text{ km} \approx 1200 \text{ km}$$

Durchschnittlicher Benzinpreis (Super) zur Zeit: 1,35€

Angebot Teilauto: 347,91 € (SB: 300€)

teilAuto Kalkulator

→ **Stadt Auswahl** Leipzig → **Tarifgruppe** Rahmentarif

→ **Fahrzeugklasse** Kompakte (Ford Focus Tur

→ **Beginn und Ende der Buchung** → **Fahrtstrecke**

Beginn der Buchung: 5 August 2016 Uhrzeit: 06:00 km: 1200

Ende der Buchung: 7 August 2016 Uhrzeit: 22:00

→ **Ergebnis**

Zeitpreis:	72,00 € inkl. 19 % MwSt.
Km-Preis:	275,91 € inkl. 19 % MwSt.
Gesamtpreis:	347,91 € inkl. 19 % MwSt.

Angebot Mietwagen: 229,55 € (volle Sicherheit, keine SB)

	Fahrzeug	Ford S-Max	Abholung	Dresden, DE	Gesamtpreis	113,72 €
	Anbieter	Vehicle Rent		Stadtstation		27,91 € pro Tag
	Vermieter			Freitag, 05.08.2016, 07:00		
	Versicherung	Premium Schutz	Rückgabe	Dresden, DE		
Leistungsumfang	Anzeigen		Stadtstation	Montag, 08.08.2016, 07:00		

Herstellerangabe kombinierter Verbrauch: $6,5 \frac{l}{100 \text{ km}}$ mit 10% Sicherheit: $7,15 \frac{l}{100 \text{ km}}$

$$113,72 \text{ €} + 12 \cdot 7,15 \frac{l}{100 \text{ km}} \cdot 1,35 \text{ €} = 229,55 \text{ €}$$

A.5. Protokoll des FöA vom 22.06.2016



Studentenrat der TU Dresden

**Protokoll der Sitzung des Förderausschusses vom
22.06.2016**

<p>Stimmberechtigte: Robert Georges, Nils Taeger, Moritz Richter, Hendrik Hostombe, Jan Albrecht, Thomas Mehlberg, Sven Herdes AntragstellerInnen: Michael Jaster, Carsten Knoll, Florian von Triel, Lisa Zornek, Gäste: Andreas Spranger, Cornelia Lobermeier, Matthias Lüth, Marius Walther, Alexander Rumpf</p> <p>Protokoll: Thomas Mehlberg Sitzungsleitung: Jan Albrecht Beginn: 18:35 Ende: 19:53</p>	
Tagesordnungspunkte/ Themen	Verantwortlich
<p>Allgemeine Belehrung</p> <p>Alle Anwesenden werden darauf hingewiesen, dass die Beschlüsse des Förderausschusses erst mit Bestätigung des Protokolls durch das StuRa-Plenum wirksam werden. Also frühestens auf der Plenumsitzung am 07.07.2016</p>	Jan Albrecht
<p>1.) Anerkennung HSG Freie Software freies Wissen</p> <p>Formular: vorliegend</p> <p>Vorstellung der Gruppe: siehe Antrag</p> <p>Fragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wie viele Mitglieder habt ihr? - Lt. Mailingliste 30, zu den Treffen kommen 10 – 15 Leute - Aus welchen Fachrichtungen kommen die Mitglieder? - E-Technik, Informatik, Mechatronik etc. - Seit ihr politisch aktiv? - Wir verfolgen unsere Ziele, sind aber an keine Organisation gebunden. - Möchtet ihr mehr als nur Dinge Ausleihen etc.? - U.u. würden wir auch gerne Förderung für unser Programm beziehen. <p>- Ohne Gegenrede anerkannt -</p>	Carsten Knoll

<p>2.) Anerkennung „Studenten bilden Schüler e.V.“</p> <p>Formular: vorliegend</p> <p>Vorstellung der Gruppe: siehe Antrag</p> <p>Fragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ihr habt nur vier Mitglieder angegeben, das reicht nicht. Was machen die Nachhilfelehrer, sind sie bei euch involviert? - Wir sind inzwischen sechs Leute in der Standortleitung. Unsere Nachhilfelehrer gehören nicht dem Verein an. - Gibt es eine strukturelle Trennung zwischen Verein und HSG? - Wenn man in die HSG eintritt, muss man auch Mitglied im Verein werden, als Nachhilfelehrer jedoch nicht. Dies liegt auch daran, dass wir auf einen einwandfreien Leumund unserer Mitglieder und „Mitarbeiter“ angewiesen sind. - Kostet die Mitgliedschaft Geld? - Nein. Auch das nötige Führungszeugnis nicht, da wir gemeinnützig sind. - Wie lange seit ihr in Dresden schon aktiv? - Seit April 2014. - Welche Fächer deckt ihr ab? - Hauptsächlich Mathe und Deutsch als Fremdsprache - Inwieweit hat der Dachverband ESE Deutschland Einfluss bei euch? - In gewissem Maße schon. Er stellt uns entsprechende Wissensdokumente zur Verfügung. Außerdem stellt er IT und wickelt Rechtsfragen bei der Anwerbung von Nachhilfelehrern ab. - Was wollt ihr als HSG anerkennen? Nur die Standortleitung oder die HSG inklusive der Nachhilfelehrer? - Eigentlich nur die Standortleitung. - Es wird empfohlen, die Gesamtheit der Nachhilfelehrer/innen als HSG anzuerkennen und zu gewährleisten, dass der Beitritt zum Verein für ein mitwirken in der Leitung der HSG nicht zwingend oder notwendig ist, um eine klare Trennung von Verein und HSG zu gewährleisten. - das würden die Antragsteller umsetzen - Wer darf bei euch bei Entscheidungen mitreden? Wenn bei euch die Standortleitung die Entscheidung trifft, wäre es besser, wenn ihr den Verein von der HSG trennt. - Die Nachhilfelehrer dürfen im Grunde gleichwertig mitbestimmen. - Beschränkt ihr euch nur auf Nachhilfe, oder habt ihr auch politische Ziele? - Wir wollen die Selektionsproblematik unseres Bildungssystems abschwächen, aber sind nicht an der politischen Meinungsbildung beteiligt. - Arbeitet ihr mit anderen HSG ähnlicher Ausrichtung zusammen z.B. Rock your Life? - Nein. 	<p>Florian van Triel</p>
---	--------------------------

<p>- Gegenrede, mit 7/0/0 anerkannt -</p> <p>3.) Anerkennung RCDS Ortsgruppe Dresden</p> <p>Formular: vorliegend</p> <p>Vorstellung der Gruppe: siehe Antrag</p> <p>Fragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wie ist denn eure Härtefallregelung bei den Mitgliedsbeiträgen ausgestaltet? Also was macht ihr, wenn einer z.B. mit einer Härtefallbestätigung vom Stura zu euch kommt? - Wir würden mit demjenigen reden, aber wir würden das so anerkennen. - Was waren eure letzten durchgeführten Projekte? - In den letzten Jahren waren wir leider weniger aktiv, weswegen es keine großen Aktionen gab. Allerdings möchten wir demnächst eine Aktion zur Reduktion von GEZ-Beiträgen für Studenten durchführen. Außerdem wollen wir Frau Fiedler von der CDU zu einem Gespräch einladen. - Sind alle eure Mitglieder auch Mitglieder der verfassten Studierendenschaft? - Ja. - Gibt es einen Dachverband? - Ja. Aber der darf bei uns nicht reinreden. - Ihr heißt RCDS? Seit ihr konfessionsgebunden? - Nein. Es dürfen auch nicht christliche Studierende mitmachen. - Bewertet ihr Aktionen von RCDS Gruppen anderer Hochschulen eigenständig? - Ja. - Wie kommen solche Bewertungen bei euch zustande? - Wir haben einen geschäftsführenden Vorstand, der der Mitgliederversammlung rechenschaftspflichtig ist und von dieser auch abgesetzt werden kann. - Wer hat auf eure Kontaktadresse zugriff? - Im Moment nur ich (Anm.: Der Antragssteller) <p>- Ohne Gegenraede anerkannt -</p>	<p>Michael Jaster</p>
<p>4.) Finanzantrag Campusradio</p> <p>Antragsformular: vorliegend</p> <p>Antragssumme: 192, 60 €</p> <p>Fragen:</p>	<p>Alexander Rumpf</p>

Sitzungsunterlagen - 22.06.2016

Studentenrat der TU Dresden

<p>- Sind eure Webseiten barrierefrei? - Wir designen unsere Webseite gerade neu. Da werden wir versuchen, die Seiten barrierefrei zu gestalten.</p> <p>GO-Antrag auf Nichtbefassung Begründung: Der Antrag kann sonst nicht rechtzeitig befasst werden. - GO-Antrag ohne Gegenrede anerkannt -</p>	
<p>Protokoll:</p> <p>Es geht um das Protokoll vom 15.06.2016.</p> <p>Ohne Gegenrede angenommen</p>	

A.6. Protokoll des FöA vom 29.06.2016



Studentenrat der TU Dresden

Protokoll der Sitzung des Förderausschusses vom 29.06.2016

<p>Stimmberechtigte: Nils Taeger, Moritz Richter, Hendrik Hostombe, Jan Albrecht, Thomas Mehlberg AntragstellerInnen: Felix Joseph (HSG KÄngUrU-SV), Niklas Wank (HSG Studieren ohne Grenzen) Protokoll: Jan Albrecht Sitzungsleitung: Moritz F. Richter Beginn: 18:34 Ende: 19:09</p>	
Tagesordnungspunkte/ Themen	Verantwortlich
<p>Allgemeine Belehrung Alle Anwesenden werden darauf hingewiesen, dass die Beschlüsse des Förderausschusses erst mit Bestätigung des Protokolls durch das StuRa-Plenum wirksam werden.</p>	Moritz F. Richter
<p>1.) Anerkennung HSG Kein Ärger, nur gute Unterhaltung, riesige Unitreffen – SpielVerein (KÄngUrU-SV) Formular: vorliegend Vorstellung der Gruppe: siehe Antrag Fragen: - Soll die HSG vom Prinzip her eine auf die ganze Uni erweiterte Version des Mathe-Spieleabends werden? - Das stimmt in etwa. Die Verantwortlichen des Mathe-Spieleabende sind in der Gruppenleitung und bringen so ihre Erfahrung ein. - Woher kommen Spenden und wofür sollen sie verwendet werden? - Spenden kommen von Leuten, die da sind, und gerne auch von außerhalb. Das Geld soll für den Kauf neuer Spiele verwendet werden - Können Spender mehr Einfluss nehmen als Nicht-Spender? - nein - Warum wollt ihr HSG werden? - Wir können so einfach und kostengünstig an Räume kommen und besser uniweit Werbung machen. - Ohne Gegenrede anerkannt -</p>	Felix Joseph
<p>2.) FA Studieren ohne Grenzen (Mittel für Mitglieder Werbung) Antragsformular: vorliegend</p>	Niklas Wank

<p>Antragssumme: 350€</p> <p>Anmerkungen: Preise sind sehr gut recherchiert, aber keine Angebote für die Bierdeckel (obwohl über 100€). → kein Problem für dieses Mal, da der dafür beantragte Rahmen für die Bierdeckel den günstigsten Preisen entspricht.</p> <p>Fragen: - Wisst ihr schon, ob ihr die Bierdeckel verteilen dürft? - Ja, vom Campus und einigen Studentenclubs wurde schon positive Rückmeldung erhalten</p> <p>- Können die Bierdeckel auch für studentische Feiern verwendet werden? - Wenn die Studentenclubs versorgt sind, könnte man sie auch für Feiern verwenden. Allerdings würden sie dort wahrscheinlich nicht mehrfach verwendet werden.</p> <p>- Ohne Gegenrede angenommen -</p>	
<p>3.) FA Verkehrte Welt (Nah-Ost-Studienreise)</p> <p>Antragsformular: vorliegend</p> <p>Antragssumme: 6795,70€</p> <p>Anmerkungen: Der Antrag ist in der jetzigen Form nur schwer annahmefähig. Die Antragsteller sollten in die Beratung des Referats SUF kommen.</p> <p>- GO-Antrag auf Nichtbefassung Begründung: Antragssumme so groß, dass das Plenum den Antrag behandeln sollte, und beim Antrag besteht Verbesserungsbedarf. Antrag sollte erneut in überarbeiteter Version nach Beratung durch SUF im StuRa Plenum gestellt werden. GO-Antrag ohne Gegenrede angenommen</p>	<p>Richard Oling</p>
<p>4.) Finanzantrag Känguru SV (Grundausstattung der HSG)</p> <p>Antragsformular: vorliegend</p> <p>Antragssumme: 580 €</p> <p>Fragen: - Seid ihr sicher, dass die HSG groß genug wird, dass sich die Investition lohnt? - Es gibt schon jetzt ein „Stammkundenkapital“ von 10-20 Leuten. Es wird sehr sicher Zuwachs durch Ausweitung auf die ganze Uni geben. Man braucht Spiele für einen Spieleabend. Außerdem verbleiben die Spiele im Eigentum des StuRa.</p> <p>- Wird es allgemein und insbesondere außerhalb der Vorlesungszeit die</p>	<p>Felix Joseph</p>

Sitzungsunterlagen – 29.06.2016

Studentenrat der TU Dresden

Möglichkeit geben, sich die Spiele auszuleihen?

- ja

- Warum können die vorhandenen Spiele des FSR Mathe nicht verwendet werden?

- Man wird auch diese verwenden. Es gibt bis auf Karten, „Hanabi“ und ein Brettspiel keine Überschneidungen der Spiele, für die das Geld gedacht ist, und den Spielen des FSR Mathematik.

- Wärt ihr einverstanden, dass die Spiele und die Ausleihmöglichkeit auf der StuRa Webseite bekannt gegeben werden?

- Ja

**formale Gegenrede
4/0/1 angenommen**

A.7. Anlagen zur Änderung der Wahlordnung



Wahlen der Studentenschaft der TU Dresden Wahlvorschläge Fachschaftsratswahlen 2016/17*

Allgemeine Angaben

Bitte leserlich und in Druckbuchstaben ausfüllen! Abkürzungen vermeiden!

Fachschaft	
Name	
Vorname	
Geschlecht	
Studiengang/Vertiefungsrichtung (mit Zusatz BA/MA/Dipl/...!)	
Fachsemester	
Geburtsdatum	
E-Mail-Adresse	
Adresse	

Hinweise

Die Bewerbung jeder einzelnen Person wird als Einzelwahlvorschlag angesehen.

Für die Bewerbung ist dieses Formular zu nutzen. Es sind alle Zeilen korrekt auszufüllen. Eine Bewerbung kann nur berücksichtigt werden, wenn alle Felder korrekt ausgefüllt sind.

Insbesondere für Rückfragen ist sicherzustellen, dass die angegebene E-Mail-Adresse korrekt ist. Die schriftliche Benachrichtigung über das Wahlergebnis findet auf dem Postweg an die oben angegebene Adresse statt. Es wird darauf hingewiesen, dass eine Zurücknahme der Bewerbung ebenso wie die Nichtannahme der Wahl nur in begründeten Einzelfällen (§16 (2) Wahlordnung der Studentenschaft) möglich ist.

Die Wahlvorschläge sind bis zum 10.11.15 einzureichen bei:

Studentenrat der TU Dresden, Wahlausschuss, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden

Es ist eine Abgabe im Servicebüro des StuRa zu den Öffnungszeiten möglich.

* gemäß § 8 (2) Satz 1 Wahlordnung der Studentenschaft

Postadresse:
Studentenrat der TU Dresden
Helmholtzstr. 10
01069 Dresden

Besucheradresse:
StuRa - Haus der Jugend
George-Bähr-Str. 1e
01069 Dresden

Bankverbindung:
Ostsächsische Sparkasse DD
BIC: OSDDDE81XXX
IBAN: DE 86850503003120263710

Kontakt:
Telefon: 0351-463-32043
Telefax: 0351-463-33949
E-Mail: stura@stura.tu-dresden.de



Bitte Rückseite/zweite Seite beachten!

Richtigkeit der Angaben und Erklärung

Mit meiner Unterschrift versichere ich die Richtigkeit der oben gemachten Angaben und erkläre mein Einverständnis zur Bewerbung für die Fachschaftsratswahlen. Ich versichere weiterhin, die Hinweise aufmerksam gelesen zu haben und damit einverstanden zu sein. Ich erkläre mich des Weiteren damit einverstanden, dass meine persönlichen Daten zum Zweck der Wahl sowie ihrer Durchführung erhoben und dass mein Name sowie Studiengang in Zusammenhang mit den Wahlen veröffentlicht werden. Erklärungen und Mitteilungen mir gegenüber dürfen postalisch und via E-Mail erfolgen.

Datum	
Unterschrift	

Vom StuRa auszufüllen

Eingang im StuRa

Bemerkungen

Postadresse:
 Studentenrat der TU Dresden
 Helmholtzstr. 10
 01069 Dresden

Besucheradresse:
 StuRa - Haus der Jugend
 George-Bähr-Str. 1e
 01069 Dresden

Bankverbindung:
 Ostsächsische Sparkasse DD
 BIC: OSDDDE81XXX
 IBAN: DE 86850503003120263710

Kontakt:
 Telefon: 0351-463-32043
 Telefax: 0351-463-33949
 E-Mail: stura@stura.tu-dresden.de

A.8. Anlage für die Grundordnungsänderung Vorschlag 1

Antragsteller: Thomas Schmalfuß

Antrag: Das Plenum möge beschließen, die Grundordnung der Studentenschaft sowie Geschäftsordnung und Förderrichtlinie des Studentenrates wie folgt zu ändern:

Grundordnung:

§ 20 Beschlussfähigkeit und Beschlussfassung

(1)¹Die beschlussfassende Organe der Studentenschaft sind beschlussfähig, wenn mehr als die Hälfte seiner Mitglieder mit aktivem Stimmrecht anwesend ist.

(2)¹Beschlüsse des StuRa-Plenums und der Geschäftsführung werden, wenn von diesem nichts anderes bestimmt wird, mit der Beschlussfassung wirksam.

(3)¹Die beschlussfassenden Organe der Studentenschaft können ihre, in ihrer Amtsperiode, gefassten Beschlüsse nur mit einer höheren Mehrheit gemäß §19 Abs. 1 ändern oder aufheben; bei früheren Beschlüssen mit Ausnahme von 29 Abs. 3 genügt eine einfache Mehrheit.

(4)¹Das StuRa-Plenum kann gefasste Beschlüsse der Geschäftsführung mit Ausnahme von Finanzbeschlüssen mit einer einfachen Mehrheit ändern oder aufheben.

(5)¹Beschlüsse, die den Studentenrat finanziell über das Haushaltsjahr hinaus binden, sowie Grundordnungsänderungen bedürfen eines Beschlusses auf einer ordentlichen Sitzung.

(6)¹Beschlüsse eines beschlussfassenden Organs der Studentenschaft mit Ausnahme des StuRa-Plenums und der Geschäftsführung werden wirksam, wenn auf der folgenden, ordentlichen, beschlussfähigen Sitzung des StuRa-Plenums das Protokoll vorliegt und diesen nicht durch einen Antrag auf Neubefassung nach §10 (6) Geschäftsordnung widersprochen wird.

§ 24 a Förderausschuss

(2)¹Der Förderausschuss setzt sich aus der Geschäftsführerin Finanzen, sowie vier bis sechs weiteren, abweichend von §24 Abs.1 gewählten Mitgliedern der Studierendenschaft zusammen.

§ 27 Geschäftsführung

(3)¹Die Geschäftsführung vertritt den StuRa und setzt seine Beschlüsse um. ²Zwischen den Sitzungen des StuRa-Plenums fasst Sie nicht aufschiebbare Beschlüsse bis zu einem Wert von 5000€. ³Außerdem kann Sie Beschlüsse über Anträge der Exekutive mit einem Finanzrahmen von bis zu 350€ je Antrag fassen.

(4)¹Beschlussfassungen nach §27 (3) sind namentlich zu protokollieren.

(5)¹Aus ihrer Mitte bestimmt die Geschäftsführung eine Dienstvorgesetzte der Angestellten.

(6)¹Die Geschäftsführung ist dem StuRa zur Rechenschaft verpflichtet.

Förderrichtlinie:**§ 1 Förderausschuss**

(2)¹Der Förderausschuss bearbeitet die Anträge auf finanzielle Förderung studentischer Projekte unter Anwendung von § 33 der Finanzordnung.²Hierzu legt er eine durch einfache Mehrheit verabschiedete Beschlussvorlage dem StuRa-Plenum zur Abstimmung vor.

(3)¹Der Förderausschuss entscheidet über die Anerkennung von Hochschulgruppen gemäß der Richtlinie zur Anerkennung von Hochschulgruppen.

Geschäftsordnung:**§6 Tagesordnung**

(1)¹Zu Beginn der Sitzung ist der Tagesordnungsvorschlag des Sitzungsvorstands vorzustellen und über Änderungsanträge zu beschließen.²Danach ist die Tagesordnung zu verabschieden.

(2)¹Die Tagesordnung muss ein Verzeichnis aller vor liegenden Anträge, sowie deren Zuordnung zu Tagesordnungspunkten enthalten.²Sie muss folgende Punkte vorsehen:

1. Genehmigung der vorliegenden Protokolle,
2. Abstimmung der Beschlussvorlage der Ausschüsse
3. Bericht der Geschäftsführung und Debatte des Berichts,
4. Sonstiges.

³Die Punkte 1 bis 3 dürfen nur auf ordentlichen Sitzungen behandelt werden. ⁴Die Punkte 1 und 2 sind jeweils zu Beginn einer Sitzung zu behandeln.

§10 Anträge

(6)¹Anträge auf Neubefassung dürfen nur in Fällen nach 20, Abs. 5 GrO und nur im Tagesordnungspunkt „Genehmigung der vorliegenden Protokolle“ gestellt werden.²Für sie gelten nicht die Fristen nach §5.

Begründung:

Beschlüsse können zurzeit abschließend nur durch das StuRa-Plenum erfolgen. Beschlüsse anderer Gremien müssen stets durch das Plenum bestätigt werden. Um den StuRa auch zwischen den Sitzungen des Plenum handlungsfähig zu halten und gewissen wiederkehrenden bürokratischen Aufwand vom Plenum abzuwenden, sollen die Ordnungen und Richtlinien daher dementsprechend geändert. Dadurch werden der Geschäftsführung mehr Kompetenzen als vorher zugesprochen.

Eine genauere Vorstellung der Änderungen, ihrer Intention und der Umsetzung erfolgt zur Plenumsitzung.

A.9. Anlage für die Grundordnungsänderung Vorschlag 2

Antragsteller: Thomas Schmalfuß

Antrag: Das Plenum möge beschließen, die Grundordnung der Studentenschaft sowie Geschäftsordnung und Förderrichtlinie des Studentenrates wie folgt zu ändern:

Grundordnung:

§ 20 Beschlussfähigkeit und Beschlussfassung

(1)¹Die beschlussfassende Organe der Studentenschaft sind beschlussfähig, wenn mehr als die Hälfte seiner Mitglieder mit aktivem Stimmrecht anwesend ist.

(2)¹Beschlüsse des StuRa-Plenums, des Förderausschusses und der Geschäftsführung werden, wenn von diesem nichts anderes bestimmt wird, mit der Beschlussfassung wirksam.

(3)¹Die beschlussfassenden Organe der Studentenschaft können ihre, in ihrer Amtsperiode, gefassten Beschlüsse nur mit einer höheren Mehrheit gemäß §19 Abs. 1 ändern oder aufheben; bei früheren Beschlüssen mit Ausnahme von 29 Abs. 3 genügt eine einfache Mehrheit.

(4)¹Das StuRa-Plenum kann gefasste Beschlüsse der Geschäftsführung und des Förderausschusses mit Ausnahme von Finanzbeschlüssen mit einer einfachen Mehrheit ändern oder aufheben.

(5)¹Beschlüsse, die den Studentenrat finanziell über das Haushaltsjahr hinaus binden, sowie Grundordnungsänderungen bedürfen eines Beschlusses auf einer ordentlichen Sitzung.

(5)¹Beschlüsse eines beschlussfassenden Organs der Studentenschaft mit Ausnahme des StuRa-Plenums, des Förderausschusses und der Geschäftsführung werden wirksam, wenn auf der folgenden, ordentlichen, beschlussfähigen Sitzung des StuRa-Plenums das Protokoll vorliegt und diesen nicht durch einen Antrag auf Neubefassung nach §10 (6) Geschäftsordnung widersprochen wird.

§ 27 Geschäftsführung

(3)¹Die Geschäftsführung vertritt den StuRa und setzt seine Beschlüsse um. ²Zwischen den Sitzungen des StuRa-Plenums fasst Sie nicht aufschiebbare Beschlüsse bis zu einem Wert von 5000€. ³Außerdem kann Sie Beschlüsse über Anträge der Exekutive mit einem Finanzrahmen von bis zu 350€ je Antrag fassen.

(4)¹Beschlussfassungen nach §27 (3) sind namentlich zu protokollieren.

(5)¹Aus ihrer Mitte bestimmt die Geschäftsführung eine Dienstvorgesetzte der Angestellten.

(6)¹Die Geschäftsführung ist dem StuRa zur Rechenschaft verpflichtet.

Geschäftsordnung:

§10 Anträge

(6)¹Anträge auf Neubefassung dürfen nur in Fällen nach 20, Abs. 5 GrO und nur im Tagesordnungspunkt „Genehmigung der vorliegenden Protokolle“ gestellt werden.²Für sie gelten nicht die Fristen nach §5.

Begründung:

Beschlüsse können zurzeit abschließende nur durch das StuRa-Plenum erfolgen. Beschlüsse andere Gremien müssen stets durch das Plenum bestätigt werden. Um den StuRa auch zwischen den Sitzungen des Plenum handlungsfähig zu halten und gewissen wiederkehrenden Bürokratischen Aufwand vom Plenum abzuwenden, sollen die Ordnungen und Richtlinien daher dementsprechend geändert. Dadurch werden der Geschäftsführung und dem Förderausschuss mehr Kompetenzen als vorher zugesprochen.

Eine genauere Vorstellung der Änderungen, ihrer Intention und der Umsetzung erfolgt zur Plenumsitzung.

A.10. Anlage für die Grundordnungsänderung Vorschlag 3

Antragsteller: Thomas Schmalfuß

Antrag: Das Plenum möge beschließen, die Geschäftsordnung des Studentenrates wie folgt zu ändern:

Geschäftsordnung:

§6 Tagesordnung

(1)¹Zu Beginn der Sitzung ist der Tagesordnungsvorschlag des Sitzungsvorstands vorzustellen und über Änderungsanträge zu beschließen.²Danach ist die Tagesordnung zu verabschieden.

(2)¹Die Tagesordnung muss ein Verzeichnis aller vor liegenden Anträge, sowie deren Zuordnung zu Tagesordnungspunkten enthalten.²Sie muss folgende Punkte vorsehen:

1. die Genehmigung der vorliegenden Protokolle,
2. Bericht der Geschäftsführung und Debatte des Berichts,
3. Sonstiges.

³Die Punkte 1 und 2 dürfen nur auf ordentlichen Sitzungen behandelt werden. ⁴Der Punkt 1 ist zu Beginn der Sitzung zu behandeln.

Begründung:

Damit die Protokolle anderer Organe des StuRas immer so schnell wie möglich durch das Plenum bestätigen zu lassen, sollen diese immer zu Beginn einer Sitzung behandelt werden. Dies entspricht bereits der momentan gängigen Praxis und soll nur noch so in der Geschäftsordnung festgehalten.